

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Wöchentlich: Unterhaltungs-Blatt, „Freizeiten“, — Wöchentlich: Der Landwirth, —
Der Anzeiger und die Landwirth, — „Jahresblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 250.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Samstag, den 25. Oktober 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

Was nun?

Die Regierungsvorlage ist für die wichtigsten Zollbestimmungen abgelehnt und die bezüglichen Compromißbeschlüsse der Kommission sind angenommen worden. Und diese Voten wurden von der Mehrheit des Reichstages nach einer sehr eingehenden und eindringlichen Rede des Reichskanzlers abgegeben, die mit der feierlichen Erklärung der Unannehmbarkeit der Kommissionsbeschlüsse geschlossen hatte. In parlamentarischen Kreisen glaubte man vielfach, daß sich der Reichskanzler nach dieser Entscheidung erheben und die Auflösungsordre verlesen oder doch im Namen der verbündeten Regierungen die Zollvorlage zurückziehen werde. Die so dachten, sahen sich enttäuscht. Trotz der Ablehnung der wichtigsten Positionen der Regierungsvorlage wird die Debatte fortgesetzt. Der Reichskanzler hat also die Hoffnung, doch noch zum Ziele zu kommen, noch nicht aufgegeben. Er hofft noch auf eine Verständigung zwischen der zweiten und dritten Lesung. Aber der Reichskanzler hat andererseits auch recht deutlich zu erkennen gegeben, daß ihm ein Amtsnachfolger willkommen wäre, wenn ihn die konservative Partei bei der Zollvorlage im Reichstage gerade so im Stiche ließe, wie sie es bei der Kanalvorlage im preussischen Landtage gethan hat. Und der Reichskanzler hat ferner auch erklärt, daß sich so bald kein Nachfolger für ihn finden werde, der der Landwirtschaft mehr biete, als er ihr geboten habe. „Woher weiß der Reichskanzler das?“ so fragt die „Deutsche Tagesztg.“; „er muß doch irgend welche Anhaltspunkte für eine solche Behauptung haben.“ Ganz gewiß wird er diese haben; das werden selbst die ärgsten Zweifler nicht in Frage stellen wollen. Und gerade deshalb scheint uns in diesem Hinweis auf einen Nachfolger das wichtigste Moment der reichskanzlerischen Ausführungen zu liegen. Und vielleicht wirkt dieses Motiv besser als alle anderen.

Vielleicht behalten diejenigen Recht, die trotz der bedeutungsvollen Abstimmung der zweiten Lesung doch noch auf einen neuen noch unerwarteten Wandel der Dinge in den Anschauungen rechnen. Aber was wird im Reichstage geschehen? Verrathen sich die Aussichten auf das Zustandekommen der Regierungsvorlage, dann wird die Opposition ohne Frage zur entscheidenden Obstruktion übergehen; dann werden die Anhänger des Freihandels kein Mittel unversucht lassen, die Entscheidung über den Endpunkt der Legislaturperiode hinaus zu verzögern. Es wird auch behauptet, daß die Regierung die Verhandlungen nach Erledigung der Getreide- und Viehzölle auf mehrere Wochen unterbrechen und den Reichstag entweder mit anderen Vorlagen besetzen oder verlagern werde. Daran können wir jedoch nicht wohl glauben; sind vielmehr der Meinung, daß es zunächst eine nicht weniger als erfreuliche „Fortwursterei“ im Reichstage geben wird. Die Regierung läßt den Mehrheitsparteien Zeit, um zu überlegen und zu erwägen, augenscheinlich zu dem Zweck, um später, wenn trotz alledem nichts zu Stande kommen sollte, den Vorwurf zurückweisen zu können, der Sache durch Ueber-eiltheit geschadet zu haben.

Nachdem die Regierung die wichtigste Entscheidung der zweiten Lesung, ohne eine entschiedene Antwort zu erteilen,

hingenommen hat, hat man sich jedenfalls auf recht langatmige Verhandlungen gefaßt zu machen, über deren schließliches Ergebnis sich jedoch noch nichts sagen läßt, obwohl es nicht an Optimisten — oder Pessimisten, je nachdem — fehlt, die ein Zustandekommen der Regierungsvorlage als ziemlich sicher bezeichnen.

Sollte man im Regierungslager vielleicht doch noch immer auf einen „Umfall“ des Gros des Centrums und der konservativen Fraktionen zu Gunsten der Zollvorlage des Regierungsvorwurfs rechnen, nachdem diese Parteien gesehen haben, daß die Regierungen ihr letztes Wort in der Getreidezollfrage anscheinend wirklich und wahrhaftig gesprochen haben? Dann wäre allerdings das Verhalten der Reichsregierung erklärlich, und die angekündigte baldige Vertagung der ferneren Zolltarifberatung im Parlament würde nachher begreiflich erscheinen. Denn es könnten in solchem Falle bequeme Verständigungsverhandlungen zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien über die Getreidezölle hinter den Coulissen geführt werden, zumal wenn man bedenkt, daß beide Theile in ihren Anschauungen nur durch eine Differenz von 50 Pfennigen getrennt werden. Zuvorwiegend aber die Mehrheit des Reichstages bereit sein würde, doch noch die Schwankung zum Regierungspunkt hin zu machen und in einer eventuellen dritten Lesung der Tarifvorlage schließlich die Kommissionsbeschlüsse zu Gunsten der Regierungsvorlage preiszugeben, das muß mindestens noch völlig dahingestellt bleiben. Vielleicht zieht sich so die letzte Entscheidung in der Getreidezollfrage und hiermit über die Zolltarifvorlage noch bis zum nächsten Frühjahr hin, was freilich in mehr als einer Beziehung eine höchst unerquickliche und geradezu hallofe Situation wäre.

* Berlin, 23. Oktober. Reichskanzler Graf Bülow nahm an der heutigen Reichstags-Sitzung nicht theil, weil er dem Kaiser in Potsdam Vortrag hielt. In Reichstagskreisen nahm man an, daß es sich dabei um eine Besprechung der parlamentarischen Situation handle, wie sie durch die bisherigen Abstimmungen des Reichstages über den Zolltarif sich gestaltet hat.

* München, 24. Oktober. Von angeblich dem Finanzminister Nibel nachstehender Seite wird dem Münchener Korrespondenten der „Verl. Morgenp.“ mitgetheilt, daß die Reichsregierung mit Bestimmtheit auf die Annahme der Regierungsvorlage in dritter Lesung mit kleiner Majorität rechnet. Das Centrum arbeitet angesichts seiner schlechten Aussichten bei Neuwahlen in Süddeutschland selbst auf eine Verständigung hin. Eine Reichstags-Auflösung sei zuerst von der Regierung beschlossen gewesen. Nach einer Konferenz mit den Ministern der Bundesstaaten habe Graf Bülow aber den Plan fallen gelassen.

Abermals eine kritische Lage in China.

Die Schwiegertochter der Kaiserin-Wittve, Jungshu, gab am 21. Oktober in Peking den Damen der Gesandtschaften ein Frühstück. Die Damen der britischen Gesandtschaft

hatten die Annahme der Einladung abgelehnt, weil eine gewisse Spannung zwischen der englischen Regierung und dem chinesischen Hofe eingetreten ist. Sir E. Satow, der britische Vertreter in China, hat als Grund der Weigerung die Art und Weise angegeben, in der die chinesische Regierung die an dem kürzlich erfolgten Morde zweier britischer Missionäre Schuldigen behandelte. Den „Times“ zufolge fehlte zwar am Donnerstag voriger Woche Prinz Ching den britischen Vertretern davon in Kenntniß, daß der Mörder hingerichtet worden sei, und gab dabei der Forderung Ausdruck, daß die Angelegenheit damit erledigt wäre. Sir E. Satow ist jedoch durchaus gegenheiliger Meinung und weist darauf hin, daß keiner der in der Affaire verwickelten sechs Beamten bestraft worden ist. Die Londoner Blätter geben in ihren Besprechungen durchweg der Ansicht Ausdruck, daß Sir E. Satow vollständig korrekt gehandelt habe, und die „Wall Mall Gazette“ meint, die Abgabe müsse bei der Feierlichkeit, mit der die Etiquette in Peking stets hochgehalten werde, einen geradezu niederschmetternden Eindruck hervorrufen. Satows festes und mutiges Verhalten zeige, daß Großbritannien nicht gewillt sei, zu dulden, daß China in den Zustand der Barbarei zurückfalle, wie sich auch die anderen europäischen Mächte dem gegenüber verhalten mögen.

Inzwischen hat sich die Lage in China augenscheinlich höchst kritisch gestaltet, wie aus folgender Depesche zu ersehen ist, die der Spezialkorrespondent des „Standard“ in Shanghai seinem Blatte übermittelt: „Die britische Kanonenboote haben Befehl erhalten, von hier aus den Jangtse hinauf bis nach Hankow vorzugehen. Diese Maßnahme steht in Verbindung mit der Thatfache, daß die chinesischen Behörden es unterlassen haben, eine vollständige Regelung der Angelegenheit der Ermordung der englischen Mission in Hunan anzustreben.“ — Demnach hat sich die britische Regierung auf den Rath ihres energischen Vertreters am chinesischen Hofe kurzer Hand dazu entschlossen, sich in den Verhandlungen mit Peking einer Sprache zu bedienen, die keine Mißverständnisse selbst bei den schlauen chinesischen Diplomaten nicht zuläßt. Der Entschluß ist mit ungewöhnlicher Raschheit gefaßt und zur Ausführung gebracht worden, und er zeigt, daß die englische Regierung nun, da sie sich nicht mehr durch den südafrikanischen Feldzug gefesselt und gehindert fühlt, gewillt ist, mit der früheren Energie und Rücksichtslosigkeit vorzugehen. — Der konservative und besonders englisch-nationale „Globe“ weist in seiner Besprechung der Vorgänge in China darauf hin, daß England hier eine gute Gelegenheit geboten ist, ein für allemal seine Stellung im Jangtse-Flusse zu präzisieren. Diese Provinz ist zwar von den übrigen Mächten als eine britische Einflusphäre anerkannt, aber einige derselben stünden doch nicht an, im gegebenen Augenblick gleiche Rechte geltend zu machen. So habe z. B. seiner Zeit Deutschland, ohne die britische Regierung zu consultiren, über die Bedingungen des Abzuges der deutschen Truppen mit dem Prinzen Ching verhandelt. Der britische Vertreter habe jetzt Gelegenheit, die Vorherrschaft Großbritanniens im Jangtse-Flusse endgültig festzustellen.

Aus aller Welt.

Krügers Memoiren.

Die „Times“ veröffentlichten Auszüge aus den Memoiren Krügers, welche schildern, wie Krüger im Kampfe mit wilden Thieren und in Vertheidigung gegen wilde Völkerflüme sich und seinem Volke eine Heimath gewann und wie er sich diese sicherte durch nützliche Ausnutzung der Uneinigkeit unter den Eingeborenen. Im Alter von 9 Jahren schloß sich Krüger dem großen Tred an und erfüllte hier wader seine Pflichten. Der erste Auszug schildert sodann, wie Krüger im Alter von 14 Jahren den ersten Löwen erschoss, der zweite, wie er in Folge von Unachtsamkeit unter ein Rhinoceros gerieth, wie er dieses von unten erschoss und wie ihm sein Schwager für seine Unvorsichtigkeit eine große Tracht Prügel verabreichte. Die folgenden Auszüge beschreiben die Kämpfe gegen den Moselikaffe-Stamm, der dem großen Tred des Jahres 1886 Schwierigkeiten bereitete und gegen den Hauptling Setsehe im Jahre 1882; Krüger sagte, daß nach Niederwerfung des letzten Kommandanten Scholz im Hause des englischen Missionärs Livingstone eine vollständige Werkstatte zur Ausbesserung von Waffen und eine große Menge Kriegsmaterial fand, welches Livingstone für Setsehe aufgestapelt hatte. Das sei eine Verletzung der Sandrivers-Konvention gewesen, in der die Lieferung von Waffen und Munition an die Kaffern verboten worden sei. Das Arsenal wurde alsbald mit Beschlag belegt. Die Kuren aber wurden deswegen von Livingstone in England überall beschimpft und geschmäht.

Im neuen Leipziger Bankprozeß ist der Revisions-Erdschlag des Reichsgerichts gestern dem Landgericht zugegangen. Bei den voraussichtlich im Dezember beginnenden Verhandlungen werden Expedienten Schmidt, Dr. Gensisch und sämtliche Aufsichtsräte der Leipziger Bank als Zeugen erscheinen. Die Kosten des ersten Leipziger Bank-Prozesses betrugen insgesamt 100,000 M.

Hotelbrand. Wie die Köln. Volksztg. aus Andernach meldet, ist das Hotel Kaiser Friedrich dortselbst gestern Abend bis auf die Mauern niedergebrannt. Eine Zeit lang schien auch das gegenüberliegende Postamt gefährdet. Es gelang jedoch der Feuerwehr, das Element auf keinen Herd zu beschränken.

Fabrikbrand. Man berichtet uns aus Frankenthal, 23. Okt.: Heute früh brach in der großen Hofmühl-Fabrik von Verberne Großfeuer aus, welches die Werkstätten und den größten Theil des Lagerhauses zerstörte. Der Schaden ist bedeutend, aber in der Hauptsache durch Versicherungen gedeckt. Durch den Brand waren die Telegraphen-Verbindungen nach Ludwigshafen und im Orte selbst gestört. Die Arbeiter der Fabrik werden für kurze Zeit heillos sein.

Explosion. In der staatlichen Pulverfabrik zu Nora, in der Provinz Murcia, fand heute früh eine Explosion statt. Das Gebäude wurde zerstört, fünf Personen schwer verwundet und viele leicht verletzt.

Erdbeden werden vom gestrigen Tage aus Italien gemeldet. In Rom fand die Erdberschütterung um 9 Uhr 51 Min. Vormittags statt und war sehr heftig. Das Erdbeden machte sich ferner in Velletri, Cittaducale, Terni und Nieti besonders heftig bemerkbar. Es herrschte dort große Aufregung. Einige Häuser wurden beschädigt. Trotz des schlechten Wetters bereitete sich die Bevölkerung vor, an den öffentlichen Plätzen zu übernachten. — In Rom ist, wie ein weiteres Telegramm meldet, eine große Strecke der Aurelianischen Mauer zwischen der Via Uscolina und der

Via Appia während eines heftigen Gewitters eingestürzt. Die Umwallungsstraße wurde verschüttet. Wachposten der Gendarmen, daß die Straße im Augenblick des Einsturzes menschenleer war. Nur ein Zollbeamter erlitt leichte Haut-Abwühlungen.

Schiffszusammenstoß. Die „Tribuna“ meldet aus Benebig: Im Hafen von Malamocco fand ein Zusammenstoß zwischen einem englischen Dampfer und dem deutschen Dampfer „Bagdad“ statt. Der englische Dampfer wurde erheblich beschädigt. Beide gerieten auf Grund.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

* Premierenscha. Puccinis dreistiges Musikdrama „Tosca“ (Text nach Sardou von Ulico-Giacosa, deutsch von Max Kalbeck) erlebte am Dienstag im Kgl. Opernhaus zu Dresden die Uraufführung in deutscher Sprache. Das Textbuch zählt zu den fesselndsten und aufregendsten, die je geschrieben wurden, doch mildert und idealisiert die Musik das Grameshafte des Stoffes. So ergiebt das Werk einen erschütternden, keineswegs abstoßenden Eindruck. Die Musik ist intensiv melodisch, vornehm gearbeitet, von A bis Z dramatisch und charakteristisch instrumentirt. Der antwefende Komponist wurde mit den Hauptdarstellern mehr als ein Duzend Mal hervorgehoben. Es war ein glänzender Erfolg. Besonders zündete der effekt- und stimmungsvolle Schlusssatz.

* Kammerjänger Anthes ist nicht nach Amerika, sondern befindet sich in Domburg v. d. S. Er schreibt dem dortigen „Tauschboten“: Die über ihn verbreiteten Gerüchte beruhen auf Unwahrheit. Im Einverständnis mit der Generaldirektion zu Dresden befindet er sich für einige Zeit zu seiner Erholung in Domburg. Anfangs November ginge er nach Amerika, England und Rußland um dorten Gastspiele zu absolviren.



Wiesbaden, den 24. Oktober 1902.

Internationale Tuberkulose-Conferenz.

In Berlin traten gestern die Mitglieder der internationalen Tuberkulose-Conferenz im Abgeordnetenhaus zur ersten Beratung zusammen. Staatssekretär Graf Posadowsky eröffnete die Beratung, indem er seiner Genugthuung darüber Ausdruck gab, Namens des Reichskanzlers diese aus Autoritäten der Wissenschaft und edlen Menschenfreunden bestehende Versammlung begrüßen und ihr versichern zu können, daß der Reichskanzler die Verhandlungen der Tuberkulose-Conferenz mit dem größten Interesse verfolge. Der heutige Tag bilde gleichsam die Krönung eines Werkes, das innerhalb der einzelnen Staaten seit Längem vorbereitet sei. Hierauf nahm Kammerherr von dem Knesebeck das Wort, um die Versammlung im Namen der Kaiserin zu begrüßen und seine Freude darüber auszusprechen, daß das Ausland in so zahlreicher und würdiger Weise vertreten sei. Alsdann begrüßte Oberbürgermeister Kirschner die Versammlung Namens der Stadt Berlin. Nachdem dies Reden durch einen Dolmetscher in französischer und englischer Sprache wiederholt worden waren, nahm Professor Brouardel-Paris das Wort, um seine Anerkennung darüber auszusprechen, was in Deutschland seit 1882 zur Bekämpfung der Tuberkulose geschehen sei. Redner schloß mit einer Einladung der Konferenz-Theilnehmer nach Paris. Es sprachen noch in ähnlichem Sinne Professor Williams-London und Kuyper-Wien. Hierauf gab Graf Posadowsky den Vorsitz an Professor Brouardel ab. Nunmehr trat die Versammlung in die wissenschaftlichen Beratungen ein. Für Nachmittag 4 Uhr sind die Teilnehmer beim Reichskanzler zum Thee geladen.

Ostpreussische Kulturbilder.

Seit Donnerstag voriger Woche spielt sich vor der siebenten Strafkammer des Berliner Landgerichts I ein Beleidigungsprozeß ab, der die denkbar grellsten Schlaglichter auf ein klassisches Stück ostpreussischer Kulturgeschichte wirft. Leider ist hierbei das preussische Landwirtschaftsministerium in eine wenig beneidenswerthe Situation gerathen. Daraus erklärt sich wohl auch zum Theil, daß die preussische Staatsanwaltschaft wegen Beleidigung des Landstallmeisters von Dettingen eine — öffentliche Anklage erhob: Sanitätsrath Dr. Felix Paalzow und der Volksschullehrer Otto Ridel haben auf dem Kriemhilderbänken Platz genommen. Zur Anklage steht ein vom Sanitätsrath Paalzow verfaßter, in der Fachzeitschrift „Der Pferdefreund“ veröffentlichter Artikel unter der Ueberschrift „Graf Lehndorff und die preussische Gestütsverwaltung“. In den Verhandlungen schreibt die „Berl. Börs.-Ztg.“ u. A.:

Der Prozeß hat Dinge zu Tage gefördert, die ohne Uebertreibung als haarsträubend bezeichnet werden können. Die Lehrer des Ortes, die zur Audienz zu einem Minister befohlen waren, mußten in Frack und Cylinder einen Leiterwagen besteigen, der, Herr v. Dettingen gab es selber zu, für gewöhnlich zum Transport von Schweinen benutzt wurde. Der Sieger von Königgrätz (bekanntlich ist damit der deutsche Schullehrer gemeint. Red.) mußte in seiner Wohnung mit eigenen Händen das Holz klein hacken; der Sieger von Königgrätz hatte sich persönlich beim Stallungen zu melden, wenn er Urlaub haben wollte, den er selten genug bewilligt erhielt; und einmal fuhr der Sieger von Königgrätz im Winter auf einem Schlitten in die Stadt und ein Bäuerlein rief ihm grinsend zu: „Das ist ja ein Schlitten, in dem sonst Mist gefahren wird“. Und mit anerkannter Offenheit bittete Herr v. Dettingen das Geiz, das für sein Reich Nützlichkeit haben sollte, und das also lautete: „Für die Schule wird nichts gethan, für die Ställe alles; vor den Schulbauten haben die Pferde den Vortzug“.

Trakheenen, der Ort der „Handlung“, liegt sechs Kilometer von der russischen Grenze entfernt; sechs Kilometer von der Sprachgrenze, von dem Gebiet polnischer Rithwirtschaft und Unkultur. Das ist da oben die Ostmark, auf die der Kaiser die Augen aller Deutschen lenkte, für deren Zivilisation die ganze Nation zu sorgen hat. Nirgends im Reich sollte der Pflege der deutschen Volksbildung, der Fürsorge für die Vertreter dieser Bildung so viel Liebe und so viel Aufmerksamkeit gewidmet werden, wie dort im Nordosten auf dem umstrittenen Boden des alten Ordenslandes, um das die Wogen der großen slavischen Völkerfluth brausen. Wer im Herzen überzeugt ist von der Ueberlegenheit deutscher Art über slavisches Regiment, der möchte dort oben Hochburgen deutscher Zivilisation errichten sehen. Und gerade dort fährt der Herr Pferdebesitzer auf Gummirädern, während der Lehrer auf dem Mistwagen umhergefahrt wird, werden 120 000 Mark für einen Pferdehals ausgegeben, während die Schulkinder in einem Zimmer sitzen, in dem Schnee liegt. Die Herren Polen werden uns ins Gesicht lachen, wenn wir ihnen noch einmal mit der tönenden Parole von der „Erhaltung deutscher Zivilisation an der Ostgrenze des deutschen Reiches“ sprechen. Das deutsche Volk hat dieser Tage Millionen dahingegeben zur Erhaltung holländischer Art in Südafrika; zur Erhaltung deutscher Art rührt sich keine Hand. Die drei Südafrikaner, die wegen dieser Millionen zu uns herüber gekommen sind, werden gefeiert, wie nie ein Bismarck oder Mokitte gefeiert wurde; die Männer, die nach Geld für deutsche Schulbauten schreien, werden auf die Anklagebank gebracht. Selbstverständlich ist die Angelegenheit mit dem Spruch der Berliner Strafkammer, wie er auch ausfallen mag, nicht erledigt. Das Preussische Abgeordnetenhaus, das sich auf Anregung des Abgeordneten Ridel bereits im vorigen Winter einmal mit Trakheenen beschäftigte und wenig-

stens einige geringfügige Verbesserungen durchsetzte, wird noch einmal in diesen dunkelsten Winkel Preussens, aus dem auch die Affaire Krosigk hervorgekrochen ist, hineingeht.

Wieder ein Redakteur gefesselt!

Aus Rattowitz wird der „Berl. Volksztg.“ vom 22. d. M. gemeldet:

Der Redakteur Hoffmann von der polnischen Zeitung „Gornos laczol“ in Rattowitz, der wegen Preßvergehens zu acht Tagen Gefängnis verurtheilt war, wurde gestern wie ein gemeiner Verbrecher mit einem Zuchthausler zusammengepackt nach Beuthen transportiert.

Die Streiks in Frankreich.

Aus Paris wird unterm 23. Oktober berichtet: In der gestrigen geheimen Sitzung des National-Comités der Grubenarbeiter wurde über die Einstellung der von verschiedenen Arbeiterführern mit den Gruben-Gesellschaften angeknüpften Verhandlungen beraten, da das National-Comité die Gewissheit hat, daß eine schiedsgerichtliche Erledigung des Ausstandes heute durch ein Kammervotum erfolgen wird. Dieser Schiedspruch soll sich auf sämtliche Gruben erstrecken.

Inzwischen dauern die Ausschreitungen im Streikgebiet fort. In Bethune versuchten eine Anzahl Ausständiger in die Schächte einzudringen, wurden jedoch von den Truppen daran verhindert. 3000 Streikende haben bis heute die Arbeit wieder aufgenommen, darunter sämtliche Arbeiter der Gesellschaft von Jourdainbeault. In Calais hielten die Ausständigen gestern Abend eine Versammlung ab, in welcher die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen wurde. Die Arbeiter verhalten sich im Gegensatz zu denen in Dünkirchen ruhig.

Aus Dünkirchen wird uns gemeldet: Ausständige drangen gegen den Justizpalast, während der Verhandlungen vor, welche unterbrochen werden mußten. Auf dem Plage vor dem Justizpalast wurden die Ausständigen von Kavallerie zurückgedrängt. Aus der Menge wurden Biegel und Steinwürfe geschleudert. Ein Reutnant wurde am Kopf verwundet.

Eine weitere Meldung besagt: Eine Abtheilung des 20. Jägerregiments war damit beschäftigt, die Hafensquais von Ausständigen zu säubern, als letztere Frachtwagen mit Säfern im Rücken der Abtheilung umstürzten, sodaß diese kurze Zeit am Vordringen gehindert waren. Die Ausständigen steckten ferner Strohladungen und auch Baaren in Brand. Etwa 500 an den Ausschreitungen Theilgenommene begaben sich nach Rosendaal, um auch dort Brandstiftungen vorzunehmen. Infolgedessen wurden berittene Truppen dorthin entsandt.

Das Syndikat der Hafenarbeiter in Calais beschloß in einer neuen Versammlung, die Arbeit auf allen Schiffen mit Ausnahme der Kohlenfahrzeuge wieder aufzunehmen. Inzwischen wird die Entladung der letzteren durch die „Gelben“ fortgesetzt. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

In der französischen Kammer erklärte gestern Ministerpräsident Combes, die Regierung sei bereit, zwischen den Gesellschaften und den Bergarbeitern zu vermitteln. Combes ergriff im weiteren Verlauf der Sitzung nochmals das Wort, um eine eben eingelaufene Depesche des Unterpräsidenten zu verlesen, welche zugiebt, daß die Streikenden in Dünkirchen selbst die Präfektur bedrohten. Die Depesche spricht jedoch nicht von Uebergriffen und schließt mit der Ankündigung, daß ein Einvernehmen zwischen den Streikenden und den Unternehmern erzielt ist und daß die Arbeit Freitag wieder beginnt.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

* Berlin, 24. Oktober. In den Ausschreitungen in Dünkirchen wird dem „Lof.-Anz.“ noch von dort gemeldet: Die Verhängung des Belagerungszustandes über die Stadt und den Hafen erwies sich als notwendig, weil die Anarchisten, die mit der Arbeiterkraft nichts gemein haben, eine wahre Schreckensherrschaft ausübten begannen. Das Schicksal des in Brand gesteckten und geplünderten Hauses Wimmille drohte auch anderen Magazinen. Gegen Mittag wurden alle Gasthöfe und Geschäfte gesperrt. Auf dem holländischen Quai tanzen um improvisierte Scheiterhaufen, die aus ölgetränkten Baaren aller Art gebildet waren, Männer und Weiber, über deren Herkunft Niemand Bescheid weiß. Patrouillen machten dem Spektakel ein Ende. Abends kantierte Kavallerie längs der Quais. Die aus Lastwagen und Kränen hergestellten Varrikaden sind zerstört. Vor den besonders bedrohten Redaktionen zweier Blätter ist ein starkes Militäraufgebot postiert.

Samoa.

Nach einer Meldung aus London bestätigt eine Washingtoner Drahtung des „Daily Telegraph“ die Entscheidung des Königs von Schweden in der Samoaangelegenheit zu Gunsten Deutschlands. Diefelbe habe Ueberraschungen hervorgerufen, weil erwartet wurde, der König würde entscheiden, daß die auf Samoa gelandete englisch-amerikanische Expedition eine nothwendige war. Dieses Ergebnis des Schiedspruches werde dem thätigen Betreiben des Falles durch die deutsche Regierung zugeschrieben. Die Vereinigten Staaten würden die Entscheidung des Königs als Präzedenzfall anerkennen.

Der Mörder Stambulows.

Der „Börs. Ztg.“ wird aus Sofia telegraphirt: In dem Prozeß gegen Galso, dem Mörder Stambulows, ist gestern das Urtheil gesprochen worden. Galso, dessen Alibi-Beweis vollständig mißlang, legte schließlich ein Geständnis ab. Die Jury sprach ihn schuldig und verurtheilte ihn zum Tode.

Der Hafenarbeiterstreik in Genua.

Ist beendet. In der Hauptsache sind die Arbeiter unterlegen. Die Arbeiter lehnten die Forderung ab, alle während des Streiks angenommenen Arbeiter wieder zu entlassen, sodaß viele Hunderte von Streikenden arbeitslos wurden.

Sultan und Zar.

Der russische Votschafter Sinowjew wurde vor seiner Abreise nach Livadia gestern in Constantinopel vom Sultan in Audienz empfangen, bei welcher Gelegenheit der Sultan dem Votschafter mittheilte, daß die Säuberung Maceboniens von den aufrührerischen Banden und die Veruhigung des Landes gesichert sei. Gleichzeitig ließ der Sultan dem Za-

ren Grüße und die Versicherung unwandelbarer Freundschaft übermitteln. Die türkische Mission wird Anfang nächster Woche sich nach Livadia begeben, um dem Jaren ein eigenes Handschreiben des Sultans sowie die üblichen Geschenke zu überbringen.

Bezüglich der Seeräuberien im Rothen Meer

beröffentlicht die „Tribuna“ folgende Mittheilungen: Nachdem gegen italienische Staatsangehörige im Rothen Meer Seeräuberien begangen worden waren, entsandte Italien in Anbetracht der Auslosigkeit mündlicher Vorstellungen in der Türkei Schiffe, um von den türkischen Behörden in Arabien die Festnahme und Bestrafung der Seeräuber zu verlangen. Als die türkischen Behörden der Aufforderung des Kommandanten nicht nachkamen, wiederholte dieser die Forderung energisch. Darauf wurde von den türkischen Behörden eine befriedigende Antwort ertheilt. Die Behörden erklärten sich bereit, gemeinsam mit Italien auf die Seeräuber Jagd zu machen, die Räuber streng zu bestrafen und zu verurtheilen, das den Italienern und den italienischen Staatsangehörigen geraubte Gut wieder zu erlangen und den Werth zu erstatten, wenn das Gut nicht wieder erlangt werden sollte. Eine bestimmte Summe ist noch nicht festgesetzt; die Türkei erkannte lediglich im Prinzip an, daß sie Schadenersatz leisten werde. Maßnahmen gegen die Seeräuber sind eingeleitet.

Deutschland.

* Dresden, 24. Oktober. Nach einer Meldung des „Vormärts“ verzichtete die hiesige Behörde zur Hebung der Fleischeinfuhr auf die Veterinär-Controllen für in Oesterreich unterjochtes Fleisch.

* Berlin, 23. Oktober. Das Kriegsministerium hat verfügt, daß während des Winterhalbjahres Arbeiter-Entlassungen in den Militär-Berufstätten nicht vorgenommen werden sollen.

* Berlin, 23. Oktober. Der Reichstags-Abgeordnete Jacobsen, welcher den dritten schleswig-holsteinischen Wahlkreis vertritt, hat sein Mandat niedergelegt.

— Berlin, 24. Oktober. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Im Befinden des Reichstagsabgeordneten Riedert hielt die gestrige Besserung nicht an. Die Kräfte haben stark nachgelassen. Der Kranke verweigerte die Nahrungsaufnahme.

Ausland.

— Budapest, 24. Oktober. Eine Anzahl Studenten hielt eine Versammlung ab, um gegen den Gesetzentwurf über die Inanspruchnahme der Ersatzreserve zu demonstrieren, und durchzog lärmend die Straßen. Die Polizei zerstreute die Demonstranten und nahm zwei Verhaftungen vor.

* Paris, 23. Oktober. In dem Arsenal zu Trarbes herrscht große Aufregung wegen des jüngsten Diebstahls von Lebelpatronen beim Verladen derselben von Non nach Paris. Trotz eifriger Untersuchung ist es bisher nicht gelungen, den Dieb zu ermitteln.

* Bern, 23. Oktober. Das eidgenössische Budget für 1902 weist ein Defizit von 4 115 000 Francs auf.

Deutscher Reichstag.

(201. Sitzung vom 23. Oktober, 12 Uhr.)

Fortsetzung der zweiten Lesung der
Zolltarif-Vorlage.

Zollsätze für Hafer und Gerste.

Abg. Franken (natl.) erklärt sich für die Regierungsvorlage.

Abg. Lude (Bund der Landw.) ist für den Antrag Heim, desgl. Abg. Schinger (Centr.).

Abg. Stolle (Soz.) äußert seine Ueberzeugung, daß die Vorlage, soweit die Regierung in Betracht komme, zweifellos auch durch finanzielle Beweggründe veranlaßt sei. Redner wendet sich dann gegen eine Erhöhung des Gersten- und Haferzölles.

Abg. Heim (Centr.) betont, daß seine Freunde, was die Futtergerste anlangt, durchaus bereit seien, sie von den Mindestzöllen auszunehmen.

Abg. Schwartz-München (liberal) verteidigt die Münchener Brauer gegen die Vorwürfe des Bundes der Landwirthe und des Centrums. Die ausländische Gerste könne nicht entbehrt werden, zumal sie den Vorzug der Frühreife habe.

Preussischer Ministerialdirektor von Geiger erklärt verschiedene Aeußerungen des Abgeordneten von Heim für unbegründet.

Nunmehr geht ein Schlußantrag ein seitens der Abg. Kettich (kons.), von Tiedemann (Reichsp.) und Spahn (Centr.).

Abg. Singer (Soz.) beantragt über diesen Antrag namentliche Abstimmung.

Der Antrag Singer wird angenommen. Hierauf wird der Schlußantrag zurückgezogen, sodann aber in namentlicher Abstimmung der Schlußantrag mit 209 gegen 104 Stimmen angenommen. 2 Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung. Hierauf wird über den Mindestzoll für Gerste, und zwar über den Antrag Heim, der auf 6 Mk. lautet, abgestimmt. Der Antrag Heim wird mit 242 gegen 83 Stimmen abgelehnt; der von der Kommission beantragte Mindestzoll auf Gerste 5½ Mk. wird mit 183 gegen 133 Stimmen angenommen und in einfacher Abstimmung der Gerstenzoll im autonomen Tarif auf 7 Mk. festgesetzt. Zum Mindestzoll für Hafer hat der Abg. Heim seinen Antrag zurückgezogen. Die namentliche Abstimmung über den Kommissionsantrag 5½ Mark ergibt Annahme desselben mit 180 gegen 139 Stimmen. Endlich wird noch der Haferzoll im autonomen Tarif dem Kommissionsantrag gemäß auf 7 Mark festgesetzt. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung.

* Berlin, 23. Oktober. Zur parlamentarischen Lage wird der „Tägl. Rundsch.“ von maßgebender Stelle bestätigt, daß die verbündeten Regierungen weder daran

dächten, den Reichstag aufzulösen, noch ihre Politarif-Vorlage zurückzuziehen. Die verbündeten Regierungen legten vielmehr Berth darauf, daß ihre Vorlage geordnetemäßig in zweiter und dritter Lesung vom Reichstage erledigt wird.



Aus der Umgegend.

1. Viehtrieb, 23. Oktober. Stadtverordnetenversammlung. Am Freitag unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzers Dr. A. von 20 Stadtverordneten, vom Magistrat die Herren Bürgermeister Vogt und Wolff, Beigeordneter Schreiner, Stadträte Dyckerhoff und Bettelhäuser. — 1. Gegen den Bericht des Magistrats über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten werden Einwendungen nicht erhoben und Herr Bürgermeister Vogt der Dank des Collegiums ausgesprochen. — 2. Auch gegen die Festsetzung von Straßenfluchtlinien für die Walb-, Kied-, Blumen- und Baumstraße, sowie für die zwischen der Walbstraße und der Gemarkungsgrenze von Wiesbaden belegenen Grundstücke hat die Versammlung nichts einzuwenden. — 3. Der Antrag des Magistrats, A. 2600 für den Umbau der alten Walbstraßen-Schule zu bewilligen, wird, da sich inzwischen die Dispositionen für Verwendung des Gebäudes geändert haben, zur nochmaligen Prüfung zurückgewiesen. — 4. Der Magistratsantrag: „sich prinzipiell mit der Errichtung und dem Betrieb eines Elektrizitätswerkes auf städtische Kosten einverstanden zu erklären und mit der schleunigen Vorbereitung der Angelegenheit die Verkehrs-Kommission zu beauftragen“ wird in die geheime Sitzung verwiesen. — 5. Die Versammlung ist mit der Beibehaltung des vom Gewerbegericht vorgeschlagenen seitherigen Wahlsystems für die Gewerbegerichtswahlen einverstanden und nehmigt den Entwurf des neuen Gewerbegerichtstatuts. — 6. Da die beiden Handarbeitslehrerinnen Frä. Kuf und Krauß die Handarbeitsstunden nicht allein zu bewältigen vermögen, so stimmt das Collegium dem Antrag des Magistrats bei, A. 180 für Erteilung von 4 Jahres-Handarbeitsunterrichtsstunden zu verwenden und diese durch Frä. Hasenbach ersetzen zu lassen. — 7. Bereits in der letzten Sitzung ist die Beschaffung einer mechanischen Drehelei für die Freiwillige Feuerwehr genehmigt worden. Rummehr erhält die Versammlung ihre Zustimmung zum Vorschlag einer Schuldurkunde zur Aufnahme eines zur Deckung der Kosten bestimmten mit 2 Proz. verzinslichen Darlehens im Betrage von A. 3150 aus dem Reservefonds der Kass. Brandversicherungs-Anstalt. — 8. Dem Geflügelzüchterverein wird aus Anlaß der vom 8.—10. November l. J. abzuholenden Geflügelausstellung ein Beitrag von A. 50 bewilligt. — 9. Von dem Nachlaß-Vollstrecker der verstorbenen Anna Maria Leiser wird dem Magistrat ein Legat von A. 150 mit der Bedingung übergeben, daß von den Zinsen das Grab der Weberin von der Stadt im angemessenen Zustand erhalten wird. Die Annahme des Legats wird seitens des Collegiums genehmigt, die Verpflichtung zur Unterhaltung des Grabes jedoch nur für die Dauer des Bestehens des Friedhofes übernommen. — 10. Herr Stadtverordneter Freundlich richtet das Ersuchen an die Versammlung, ihn von seinen Funktionen mit Rücksicht auf Arbeitsüberbürdung entbinden zu wollen. Das Collegium lehnt jedoch das Gesuch mit der Motivierung ab, daß es eine so bewährte tüchtige Kraft nicht entbehren könne. — 11. Mitteilungen: a) Auf das nochmalige Gesuch des Gärtners Phil. Rißel zu Wiesbaden um Genehmigung zur Errichtung eines Gärtnershauses auf seinem Grundstück im Distrikt „Oberrieth“ theilt der Magistrat wiederholt die Gründe mit, welche zur Ablehnung des Gesuches nach §§ 1 und 2 geführt haben. — b) Das Gesuch des Herrn H. Groschwich um Abänderung der Fluchtlinie durch sein Grundstück an der Wiesbadener-Allee ist durch inzwischen erfolgten Verkauf desselben erledigt. — Herr Gastwirth J. Kuhl machte eine Entschädigungs-Forderung von A. 60 geltend wegen angeblich im verpfändeten Einquartierung von Dragonern, wovon er jedoch nur 3 Mann erhalten, obwohl er mehrere Mann angemeldet habe. Während dieser Zeit hätte er zur Bewohnung seiner Räume andere Gäste erhalten können, die aber wegen der erhofften Zuweisung von Militär sich anderswo Unterkunft verschaffen und es sei ihm deswegen ein Vermögensnachtheil entstanden. Der Magistrat theilte mit, daß er einen Anspruch des J. Kuhl auf Entschädigung nicht zu erkennen vermöge. — Hierauf geheime Sitzung. — In der geheimen Berathung der Stadtverordneten wurde gestern beschlossen, das Elektrizitätswerk auf städtische Kosten zu bauen. — In der M. a. g. s. t. s. i. b. n. g. wurden genehmigt: 1) das Baugesuch von Herrn Ludwig Vos betr. Errichtung 2 Lagerhallen an der Armenstraße; 2) das Baugesuch der Herren Kappeler und Wachler aus Kafferslautern betr. Errichtung eines photogr. Ateliers auf dem Grundstück des Herrn Schramm, Rathhausstr. 69; 3) das Baugesuch des Herrn Andreas Kimmel betr. Errichtung einer Schmiedewerkstätte auf seinem Grundstück Burggasse 15; 4) das Baugesuch des Herrn Philipp Schleinitz betr. bauliche Veränderungen auf dem Hintergebäude: Ecke Bahnhofstr. und Feldstr.; 5) das Baugesuch des Herrn Commerzienrath Dyckerhoff betr. Erhöhung einer Brandmauer.

8. Wehen, 22. Oktober. Am vergangenen Sonntag fand dahier die diesjährige Rixweiche statt. Derselbe verlief in schönster Weise und die Harmonie wurde durch keinen Mishon gestört. — Die hiesige, durch das Ableben des Herrn Pfarrer Wontenbrud erlebte Pfarze ist seit dem ersten Dezember neu besetzt worden, und zwar durch Herrn Pfarrer Sauer, seither in Neufkirchen.

9. Wader, 23. Oktober. Nach Beschluß des Gemeinderaths und der Gemeindevertretung beginnt am kommenden Dienstag, 23. d. d. die allgemeine Weisung in hiesiger Gemarkung. — Die von Seiten der Franziskaner-Schwestern aus Frankfurt heute vorgenommene Kartoffelkollekte fiel, wie dies hier immer der Fall ist, wieder sehr gut aus. — Zum Schutze der Herbstsaat sollen auch diesmal wieder die Krähen durch Schießen getödtet oder doch zum wenigstens verschucht werden. Die Prämie für eine getödtete Krähe beträgt 20 A.

10. Morsheim, 23. Oktober. Der hiesige Vorschauverein A. M. b. H. hält am Sonntag, den 2. November, Nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“ eine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung bildet die Ergänzungswahl eines Vorstandsmitgliedes (stellvertretender Direktor). — Unsere Vorkühnweide verlief auf das schönste und war von außerhalb außerordentlich stark besucht.

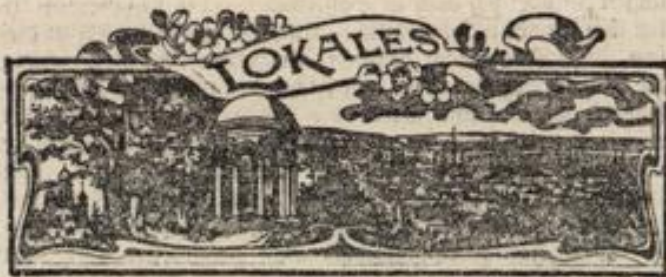
11. Geisenheim, 23. Oktober. Nach Anhörung des Herbstauschusses wird am kommenden Montag, 27., Dienstag, 28. und Mittwoch, 29. Oktober eine allgemeine Versammlung stattfinden. Falls an einem dieser Tage Regenwetter eintreten sollte, wird ein weiterer Vorlesetag hinzugenommen. — Unser Mannerturnverein veranstaltet am Sonntag, 26. d. d. im Germania-Saal sein diesjähriges Abturnen, verbunden mit Böglingspreisturnen und Schauturnen. Anschließend hieran findet am Abend ein Tanzfranzöschchen statt. Die Tanzpausen werden durch Gruppenstellungen usw. ausgefüllt. Die Preisvertheilung erfolgt während des Kränzchens. — Die in vorliegender Nummer gebrachte Notiz, daß der Jacob Dühner eine Kartoffel von 20 Pfund gerastet habe, bezieht natürlich auf einen Druckfehler, denn 20 Pf. schwere Kartoffeln fand man höchstens „im Esch“, wo vor Zeiten die Burg der Niesen stand.“ Es soll natürlich heißen 2 Pfund, was für eine hiesige deutsche Kartoffel gewiß auch ein respectables Gewicht bedeutet!

12. Freisenheim, 23. Oktober. Am 21. d. M., Abends 7½ Uhr erkrankte im Rheine hierseits der 16jährige Matrose Gerhard Flengsborn aus Homberg. Der Erkrankte, dessen Leiche noch nicht gebadet werden konnte, ist 1,48 mtr. groß, hat blonde Haare, ebenbücheligen Augenbrauen, braune Augen, breite Stirn, rundes Kinn und ovales Gesicht. Bisher war er mit dunkelgrauer Hose, Jacke und gestreiftem Hemde.

13. Schwanheim, 23. Oktober. Die Annahme, der ausgebliebene Bräutigam sei mit dem zur Anschaffung des Mobiliars bestimmten Gelde davongegangen, hat sich nun doch nicht als richtig erwiesen, indem derselbe nach mehrtägigem Suchen von der Frankfurter Polizei als irr sinig aufgegriffen und in eine Irrenanstalt verbracht wurde.

14. Griesheim, 23. Oktober. Man theilt dem „Griesh. Anz.“ mit: „Durch einen hiesigen Barbier wurde dieser Tage ein Herr berastet, der sich ihm ein Mitglied der hiesigen Sanitätskolonne in der Wirtschaft „Zum bayerischen Hof“ die erste Hilfe leisten mußte.“ — Herrgott, — muß der eine Klinge führen!

15. Aus dem untern Maingau, 23. Oktober. Die in letzter Zeit in allen Gemarkungen unseres Landes vorgenommene Vernichtung der Feldmäuse durch Vergiftung, hat allenfalls gute Erfolge gehabt, denn in allen Feldern trifft man zahlreiche tote Mäuse an. Nun ist noch als Hauptfaktor zur Vernichtung derselben ziemlich ergiebige Regenwetter eingetreten, sodaß man hoffen darf, daß diesem Ungeziefer, das schon einen ganz enorm großen Schaden angerichtet hat, nun endlich doch deraraus gemacht werden wird. — Die Herbstsaat geht rasch von statuten, so daß unsere Landwirthe heuer so frühzeitig wie nur jemals mit ihren Feldarbeiten fertig werden. — Im Laufe der kommenden Woche findet in allen Weinbaugebieten des untern Maingaues die Traubenlese statt. In Wader, Morsheim und vorausichtlich auch in Morsheim beginnt dieselbe am Dienstag, 23. d. d. Während in dem einen Weinberge schon gedrungene süße Trauben hängen, findet man in dem anderen wenig oder fast gar keine Trauben vor. Letzterer Mangel wird durch die Raiffröste verursacht. — Die Herbstkontrollversammlungen 1902 finden statt: in Hochheim auf dem Schloßhof bei der kath. Kirche am Donnerstag, den 13. November, Vormittags 8¼ Uhr für die Mannschaften aus Dellenheim, Hochheim, Morsheim und Wallau; in Morsheim (auf dem Rathshaushof) am Donnerstag Vormittags 10 Uhr für die Mannschaften aus Dellenbergen, Eddersheim, Weilbach und Wader.



Wiesbaden, den 24. Oktober 1902.

Sammlertalente.

Die sommerliche Reisezeit ist lange vorüber und die Hausse auf dem Gebiete der Ansichtskarte hat einer ruhigeren Zeit Platz gemacht, jenen Mußestunden in denen der Sammler mit stillem Behagen seine „Eingänge“ überschlägt und wiederum konstatieren kann, daß alles vergänglich ist, nur nicht die hübsche Mode, sich Ansichtskarten zu schreiben und zu sammeln. Und dieser Zweig des Sports hat gerade im letzten Jahre kolossal an Umfang gewonnen. Die Kunst, Ansichtskarten jedweder Art zu sammeln und das bunte Chaos einer solchen Kollektion nuanzenreicher Bildwerke sachgemäß zu ordnen, hat schon eine ganze Literatur hervorgerufen, abgesehen davon, daß sie einen bedeutenden Industriezweig darstellt. Werden doch in Deutschland jährlich gegen eine halbe Milliarde dieser mehr oder weniger kunstvoll gezeichneten oder gemalten Karten hergestellt und flattern von uns aus in die weite Welt mit dem stolzen „Made in Germany“. Es ist ja so hübsch bequem, auf dem schmalen Rande, den die Zeichner noch freigelassen, einen Gruß zu kriegen. Das thut dem Hirn nicht weh und geht schnell von der Hand, und darin liegt nicht zuletzt die Macht der Ansichtskarte.

Aber sie kunstgerecht zu sammeln, bedarf der Übung. In einem soeben erschienenen Büchlein „Die Ansichtskarte“ (Verlag von Franz Lipp in Leipzig) wird des Langen und Breiten auseinandergelegt, was alles dazu gehört, um ein „richtiger“ Sammler in diesem Sport zu sein und nicht bloß ein armseliger Dilettant. Man darf beileibe nicht gebrauchte oder ungebrauchte Karten in einen Topf werfen, sondern soll unterscheiden, was sammlerwürdig ist und was nicht, ob sie den Ortsstempel tragen oder etwa in Sonnenberg abgestempelt sind, wenn sie rückwärts den Hafen von Rio de Janeiro darstellen. Ueberhaupt muß System in der Sache liegen und wer findig ist, wird ein Duzend von Gruppirungen für seine Sammlungen vornehmen. Da ist erstens die wirkliche Ansichtskarte, die noch am meisten „zieht“, mit örtlichen Darstellungen, dann die große Masse der Gelegenheitskarten, mit denen die Welt überschwemmt wird, wenn irgend ein Großer das Zeitliche gesegnet hat, wenn wo ein Denkmal enthüllt wird, ein Zug entgleist, eine Brücke einstürzt und tausenderlei andere Geschehnisse die Masse fesseln. Zu dritt kommen die Genrefarten, und weiter die religiösen, die Porträt-, Sport- und Marinearten, die Trost-, Thier-, Wappen- und sogenannten Künstlerkarten und schließlich Diverfes, das „was man nicht definieren kann“.

Zum Sammeln gehört also etwas Talent, und wer originell genug veranlagt ist, kann auch ohne mit Glücksgütern übermäßig gesegnet zu sein, seiner Passion fröhnen. Es giebt eine ganze Reihe von Sammeloriginalen. Ein solcher Sammelbegeisteter war Karl Gustav Verndal, der berühmte Geldenspieler des Berliner Schauspielhauses, der mit Leidenschaft Zinnsoldaten aufsuchte. Es waren ganz gewöhnliche Nürnberger Zinnsoldaten, alle in gleicher Größe, die zu Tausenden und Abertausenden die Schränke des verwöhnten Lieblings der Frauenwelt füllten. Alljährlich führte ihn eine Reise nach Nürnberg, wo er neue bedeutende Einkäufe machte. Ein untrügliches Ende hat die Korkeinsammlung eines Rheinländers gefunden. Der Kork jeder selbst geleerten Flasche wurde sauber mit Datum und mit dem Namen des Weines versehen, dessen Geister er einst in die Flasche gesandt. Eigenartig ist die Plakatsammlung eines österreichischen höheren Offiziers. Es sind einfach gedruckte, schmucklose Maueranschläge, die in schwarzen Wappen verwahrt werden. Jeder dieser Zettel berichtet kurz und bündig von einer vollzogenen — Hinrichtung und von Thaten des Gerichteten. Einzelne der Dokumente reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück und sind von größtem Interesse für den Kulturhistoriker. Wir können diese Angaben ergänzen. In Wiesbaden lebte ein bekannter Beamter, der sammelte Pfeifenköpfe aller Art, von denen er bei seinem Tode zehn Schränke voll besaß. Andere Leute „sammelten“ vor ein paar Jahrzehnten große Spitzen- oder Röhren, allerdings ohne die Geschäftsinhaber vorher um den Kaufpreis zu fragen und wanderten dafür ins Gefängniß. Daselbe Schicksal hatte ein bekannter Markenfanatiker, der jetzt hinter schwedischen Gardinen brummt. Ihr Berichterstatter sammelt mit Leidenschaft Zwanzig-Markstücke, doch ist seine Sammlung leider noch recht mager. Ist diese Sammelmanie nicht nachahmenswerth, lieber Leser?

Personalien. Dem bisherigen Direktor der Bezirks-Irren-, Heil- und Pflegeanstalt zu Eichberg im Rheingaukreise, Geheimen Sanitätsrath Dr. Schreier zu Wiesbaden und dem hiesigen Direktor der städtischen Licht- und Wasserwerke in Wiesbaden Karl M. u. a. l. wurde der Rothe Adlerorden 4. Kl. verliehen.

Justiz-Personalien. Gerichts-Assessor Dr. S. a. i. s. von hier wurde als Rechtsanwalt bei dem hiesigen Rgl. Landgericht zugelassen. — Justizanwärter T. h. e. s. von hier ist dem hiesigen Rgl. Amtsgerichte als Hilfsarbeiter überwiesen worden.

Oberrath Dr. Wenzel. Offiziell wird geschrieben: Vermuthlich weil die Ernennung des neuen Oberpräsidenten Dr. Wenzel für Hannover nicht gleichzeitig mit der des Oberpräsidenten Delbrück für Westpreußen im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden ist, geben einige Blätter dem Gedanken Ausdruck, daß die Ernennung des neuen Oberpräsidenten für Hannover vielleicht fraglich geworden sei. Diese Vermuthung ist gänzlich falsch. Dr. Wenzel ist zum Oberpräsidenten in Hannover ernannt, und seine Ernennung wird demnächst amtlich veröffentlicht werden.

Schaffung von Arbeitsgelegenheit. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat an die Königlichen Eisenbahndirektionen die eine auf die Schaffung von Arbeitsgelegenheit bedacht habende Verfügung erlassen, in der es u. A. heißt: Der auf dem Erwerbsleben noch fortgelehrt lastende Druck, dessen Milderung die Staatsregierung nach wie vor mit allen Kräften anstrebt, erscheint es, daß die Eisenbahnverwaltung auch fernerhin durch eine erhöhte B. a. u. t. h. ä. t. i. g. k. e. i. t., soweit irgend angängig, die Arbeitsgelegenheit im Lande vermehrt und der gesammten Gewerthätigkeit Unterstützung gewährt. Ich bringe deshalb den Königl. Eisenbahndirektionen insbesondere den Erlaß vom 16. Januar d. J. hierdurch in Erinnerung und beauftrage Sie, in Beachtung der dort gegebenen Weisungen auf die Schaffung von Arbeitsgelegenheit, zu der auch die inzwischen durch das Gesetz vom 20. Mai d. J. bereitgestellten Kredite weitere beträchtliche Mittel bieten, u. n. a. u. s. g. e. s. e. t. z. b. e. d. a. c. h. t. z. u. b. l. e. i. b. e. n. So weit es meiner Genehmigung bedarf, ist diese von Fall zu Fall ohne Verzug einzuholen.

Kurhaus, Morgen, Samstag, den 25. Oktober werden die beiden Konzerte im Kurhause, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr, von der Kapelle des Kaiser-Regiments von Gersdorff (Kurfürst.) Nr. 80, unter Leitung des Kapellmeisters, Herrn Gottschalk, ausgeführt.

Neubautheater. „Unsere Frauen“, Lustspiel von Moser und Schönthan, also von zwei der bekanntesten und geschätztesten Bühnenauctoren, kommt morgen Samstag und Sonntag Abend zur Darstellung. In dem Stück sind die Damen Krause, Lillmann, Walben, Spieler und die Herren Kienker, Schulze, Bortol, Otto und Wilhelm hervorragend beschäftigt. Herr Unger legt das liebenswürdige Stück in Scene. Mit der Sonntags-Nachmittagsvorstellung zu halben Preisen von „Geschwister Lenz“, jenem Volksstück von Stowronnek und Stein, das immer so gefallen hat, denkt die Direktion den ständigen Besuchern der Mittagsvorstellungen eine rechte Freude zu bereiten. Die nächste Vorstellung von „Alt-Heidelberg“ ist Montag, 27. Oktober.

Das 56. Stiftungsfest des Turnvereins, welches am letzten Samstag abgehalten wurde, nahm einen in jeder Beziehung gelungenen Verlauf. Die große Turnhalle, welche durch den neuerbauten Saal eine bedeutende Vergrößerung erfahren hatte, vermochte kaum alle Theilnehmer zu fassen. Wollte doch Jeder das erste Stiftungsfest nach dem nun vollendeten Um- und Neubau mitfeiern. In der Eröffnungsrede des 1. Vorstehenden, Herrn Wolff, welcher der von der Gesangsriege vorgetragene Wunsch „Seid männlich und stark, schwer ist das Mühen, aber herrlich der Lohn“ voranbrachte, begrüßte Redner alle auf's herzlichste und gab seiner Rede über die rege Theilnahme in schönen Worten Ausdruck. Er deutete auf das für den Verein in jeder Beziehung bedeutungsvolle Jahr hin. Bedeutungsvoll durch turnerische Erfolge und durch den Um- und Ausbau des Vereinsheims. Sein auf das fernere Blühen und Gedeihen des Turnvereins ausgeprägtes Gut Heil fand begeisterte Aufnahme. Was das Programm anbelangt, so war dasselbe ein in jeder Beziehung vorzügliches und abwechslungsreiches. So stellte unter Leitung des 1. Turnwartes Herrn Joh die aktive Turnerschaft Marmorguppen, hauptsächlich Szenen aus der griechischen Geschichte darstellend, welche sich ganz großartig ausnahmen; sowohl Stellung wie Arrangement waren ausgezeichnet. Besonders das Schlussbild „Huldigung Jains“ nahm sich bei der durch einen elektr. Scheinwerfer bedingten Beleuchtung ganz herrlich aus. Auch das Rückturnen der aktiven Turnerschaft am Barren verblüffte durch die elegante wie saubere Ausführung der zum Theil sehr schwierigen Uebungen. Die Fechtriege unter ihrem Fechtwart Herrn W. u. m. h. a. r. b. t. trat mit Schülern in Florett und Säbel sowie Assant in denselben Waffen auf den Plan und erntete für ihre wohlgeübten Leistungen reichen Beifall. Daß auch der gesangliche Theil auf's Beste vertreten war, bedarf kaum der Erwähnung. Die Gesangsriege

Arbeits-Nachweis.

Wichtig für alle, die sich um eine Stelle bemühen.
11 Uhr Vormittags
in unserer Exped. einzufinden.

Stellen-Gesuche.

Welt. Buchhalter.

katol., solide u. zuverlässig, übernimmt Besorgung eines kleinen Kontors gegen freie Station. — Eintritt 1. Januar. — Es wird nur auf dauernde Stelle rechnet. — Off. unt. N. 5009 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5009

Junger Mann

sucht für einige Stunden des Tages eine Vertrauensstelle auszuführen, event. als Kassierer oder ähnliches dinst. Aufträge. Näheres Schwalbacherstr. 27, 1 St. r. 2807

Gesuch.

Ein durchaus tüchtiger solider Bedienter, Pfleger und Diener sucht auf sof. Stellung hier oder auswärts. Zu erfragen Goldgasse 18 bei Karl. 2960

Ein alt. Jgl. sucht Stelle bei einem Herrn od. Dame, würde auch Pflege übernehmen hier oder auswärts. Näh. unt. S. 4 Lehrstr. 11, Heimath. 3162

Ein Mädchen! Beschäftigung (Wäsche u. Putzen). 3128 Dohlsheimerstr. 30, Heintzpage.

Offene Stellen.

erkrankte Personen.

Achtung! Bis 200 Mark monatl. verdienen! Flotte Verkäufer durch Vertrieb m. neuesten emal. Thürschilder, Kautschukstempel etc. Katalog gratis. Th. Müller, Eisenfabrik, Waderborn. 5014

Ein Schweizer gel. Schwalbacherstr. 9, Hth. 3220

Tücht. Abonnementsammler gesucht. H. Faust, 2788 Schulgasse 5.

Tüchtiger jüngerer Komptorist für den Expedientenposten e. kleinen Engros-Deuergeschäftes sofort gesucht. Offert. u. G. H. 3135 a. d. Exped. d. Bl. 3146

Ein jung. Hausbursche sofort gesucht. 3193 Paulbrunnstr. 13.

Anst. Buchhandlungs-Reisende gef. Meldungen zw. 8 u. 9 u. 5 u. 6 Uhr Schulgasse 15. 3198 Gewandter, tüchtiger 3231

Kaufbursche zum sof. Eintritt gel. e. kleinstädt. Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner.

Weinhandlung sucht für Wiesbaden u. Umgebung einen tüchtigen 1093, 48

Vertreter gegen hohe Provision. Lf. m. Ref. u. V. B. 295. an Postamt n. 50 givt A. O. Frankfurt a. M.

Einem Lehrling sucht 2954

J. M. Roth Nachf., 4 Gr. Burgstr. 4. Colonialwaaren und Delicatessen.

Bücher-Beiträger besorgt 3086

Moos, Oranienstr. 27, Hth. 3. Wer schnell, billige Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzpost, Göttingen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377

ausführliche Berufsberatung f. händlicher Stellen. Abtheilung für Männer Arbeit finden: 3092

Feinmechaniker Schneider Schreiner Schuhmacher Zimmermann Hausdiener

Arbeit suchen Buchbinder Herrschafts-Wärter Kaufmann f. Comptoir Kaiser — Anstreicher Sattler

Bau-Schlosser Monteur Malchinski — Feizer Schmied Schreiner

Möbel- u. Dekor.-Tapetierere Bureauhilfen

Bureauhilfen

Bureauhilfen

Bureauhilfen

Bureauhilfen

Bureauhilfen

Bureauhilfen

Herrschafsdienere Einlassierer Kupfer-Pfeger Küstler Herrschaftskutscher Portier Tagelöhner Krankenwärter Bademeister Waffleur

Weibliche Personen.

Tüchtige Rockarbeiterinnen finden sofort dauernd. Tagesstelle. F. Crakauer, Gr. Burgstr. 5

Monatsmädchen für Vermittlung gesucht. 3080

Wäscheputzerin für dauernd gef. Herderstr. 2, p. 3124

Ein reines, fleiß. Mädchen per sofort gef. Feldstraße 22, Parterre. 3200

Meinmädchen mit guten Zeugnissen für H. Familie gesucht Gr. Burgstraße 13, 2.

Mädchen sucht Wäsche u. Beschäft. Köcherei, 2. Hth. 1 links. 3210

Lehrmädchen gegen sof. Vergütung g. 3175

Conrad Krell, Tannusstr. 13.

Ein tücht. Wägelmädchen sucht jede Woche 2-3 Tage Beschäftigung. Feldstr. 15, Bb. 2. 3167

Dame o. Schneider f. Briefsticker, 4mal wöchentlich, gef. Neubauerstr. 10, p. 3166

Lehrmädchen für Putz gesucht gegen sofort Vergütung. Fr. Leuz, geb. Winkler, 2935 Helmholtzstr. 6, 1.

Junger lauberes Mädchen sof. gef. Herderstr. 8, p. r. 3136

Ein Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. 3138

Papeterie G. Polstingh, Al. Bursche, 8.

Gefucht für sofort ein junges Monatsmädchen a. kurze Zeit Vormittags Schwalbacherstr. 6, 1 St. links. 3135

Brav. Mädchen l. d. Kleiderm. u. Zuschneiden unentgeltlich erl. N. Bahnhofsstr. 6, 5. 2 r. 3142

Zur Vertung eines großen, herrlichen Geschäftes wird per sofort ein durchaus erfahrener und gewandter Fräulein gesucht, das auch die Kaffe zu führen hat.

Cautionfähige Restaurantinnen, die im Verkehr mit dem Publikum bewandert und gut empfohlen sind, beider ihre Adresse, wenn möglich mit Photographie, unter M. F. 3135 in der Exped. d. Bl. 3145 niederzuliegen.

Lehrmädchen gef. Carola Schmidt, Domschneiderm. Bärenstr. 7, 3. 3114

E. ordentl. Mädchen kann die Damenschneiderei und das Putzen gründl. n. gratis erl. 3043 Frau Franz, Herderstr. 3, Hth. 1.

Laufmädchen über 14 Jahre gesucht. 2888

Kirchhofstr. 49. (Schulstr.) Tüchtiges Mädchen a. 15-16 J für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6. 3. 6875

Gef. sof. ein bes. Hausmädchen, welches nähen und serviren kann. Sonnenbergstr. 2. 1637

Mädchenheim u. Pension Sedanplatz 3, 1.

Anst. Mädchen erb. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 1034 F. Geiger, Diakon.

Nebenverdienst suchende Herren u. Damen jeden Standes erb. sof. Bild u. 100 Ang. l. a. nur deutschen Art. Jeder find. f. sich Passend. L. Eichhorst, Deumhagenstr. 3092

Griffenz für Schneiderin. Tüchtige Schneiderin als Theilhaberin nach Außerhalb gesucht. Capital-Einlage nicht nöthig, nur tüchtige Schneiderin. Offert. unt. A. M. 5004 an die Exped. d. Bl. 5004

Junger Servierfrau empfiehlt sich für Gesellschaft. 2632 Albrechtstr. 25, 3.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden. unentgeltliche Stellen-Vermittlung. Telefon: 2377. Gedruckt bis 7 Uhr Abends. Abtheilung I. f. Dienboten und Arbeiterinnen.

Sucht Handig: A. Köchinnen (für Privat), Mann-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.

B. Wäsche, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Wägelinnen und Laufmädchen u. Tagelöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II. A. für höhere Berufarten: Kinderfräulein u. Wägelinnen, Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschaftsdamen, Erziehenden, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Bedienerinnen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelpersonal, sowie für Pensionen (auch auswärtig): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Wägelmädchen, Bedienerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Bäcker- u. Servierfräulein.

C. Centralstelle für Kranken-Pflegefrauen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Sonntags offen: 11^{1/2} - 1 Uhr. Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegefrauen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Damen f. dinst. Aufw. d. Hr. Ham-bach, Gebärmere, Kaffee, Kochschraße 22. 4998

Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen. Garental 18.

Griffenze nimmt noch Damen an Albrechtstr. 25, 3. 2705

Herrenkleider u. Uniformen a. Art m. geringe u. repariert. Rias. Karler. 39, 1 L. 7666

Durchaus perf. Wägelin sucht Kunden. Dasselb. w. Wägelin zum Bügeln angenommen. 6874 Herderstr. 4, 1 St. r.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. Dohlsheimerstr. 6, 1 St. rechts. 9500

Commode, einl. wie eleg., w. in und außer d. Hause angef. N. d. Herderstr. 3, p. 3077

Wäsche in kleineren Partien wird angen. sauber u. pünktl. bef. Hermannstr. 17, 2 L. 5814

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bei. Dr. Mannstr. 25, 2 r. 2783

Verfekte Griffenze sucht noch Kunden. Kai. e. Friedrich-Ring 70, Sout. 2881

Kranthscheiden wird zum Waschen u. Bügeln angenommen. 2712

Frau Reifender empf. sich im Kranthscheiden. 14 B. 3044

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb dem Eisenplatz.

Ausgestellt vom 19.-25. Oktober: Die Kronstadt-Petersburger Festlichkeiten

bei der Anwesenheit Ihrer Majestäten des deutschen Kaiserpaars, sowie bei dem Besuche des französischen Präsidenten in Petersburg. Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Kinder 15 Pfg. Abonnement.

Hosen-Träger mit BOLLINGHAUS PATENT-UNTER-HOSENHALTER elegant, praktisch, abnehmbar, stoß zu dem. NEU NEU

Zu haben bei: Heinrich Schäfer, Weberg. 11. W. Wagner, Wilhelmstraße. Jean Wagner, Langgasse 24. W. Fischer, Wilhelmstraße 6.

Wer fertigt Kampenshirts für Gesellschaft an? Offerten unter K. III Tannus-poll. 3219

Kartendenterin berühmte, sicheres Eintreffen jede Angelegenheit 2437

Frau Berger, Wm., Hellm. undstr. 40, 2 r.

In einer Nacht ver-schwin-den

Commerzprossen gelbe, rothe Flecken Mitterer beim Gebrauch v. Dr. Kuhn's Edelweiß-Creme 1.50 u. Seife 60 Pfg. — Viele Anerkennungen. Nur echt hier bei Dr. C. Cratz, Drog., Langg., Chr. Tauber, Kirchgasse 6, Appel, Parf., Tannusstr., Drog. Sanitas, Rauritins-trasse 3. 4991

Auszu-leihen auf 2. Hypoth. 25.000 M. oder auch mehr. Off. u. A. E. 3189 a. d. Exp. 3189

Erste Hypothek.

Ich habe ein Kapital von ca. 240.000 M., welches ich ganz oder in Theilbeträgen auf 1. Hypotheken zu billigen Zinssatz per gleich oder spät r. ausleihen möchte. Offerten erbitte u. G. H. 3190 a. d. Exp. d. Bl. 3190

Ein fleißiger, strebsamer Geschäftsmanu sucht ein Darlehen von 1000 Mark. Rückzahlung nach Ueber-einkunft. Off. u. A. A. 3185 a. d. Exped. d. Bl. 3186

Kein. Arbeiter erh. Kon und Regis. Moritzstr. 9, Mittelbau 1 links. 3223

Zimmer, möbl., sucht per 1. Nov. 1902. Jg. Mann. Offert. m. Preisang. u. F. K. 100. Exp. 3500

Ang. Benrich Ostermeyer w. unt. Dohlsstr. 11. Bb. p. Karte. 3184

Bettzimmer, 6. B. St. r. gut möbl. Zimmer an best. solid. Herrn zu vermieten. 3199

Wohlfühl. u. jungerer Tischler sucht sehr preiswerth frei ins Haus zum Winterbedarf. 3232

Karl Siegert, Schierlein, Schulstraße 9.

Auch kann das eine Nachmittags am Lager angelehen werden.

Haut- u. Harnleiden, speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schäd. Mittel. 4967

E. Herrmann, Apotheker, Berlin, Neue Königstraße 7, 2. Prospekt, u. Ausf. direkt u. franko.

Walhalla-Theater.

Samstag: Wegen Vollständigkeit keine Vorstellung.

Sonntag: 2 große Vorstellungen.

In beiden Aufführungen des gesammten Personals.

Lehtes Auftreten des Direktors Maximilian mit seinen 5 indischen Wunderelephanten. 449/183

Wasche mit Luhns

Die berühmte Phrenologin deutet Kopf u. Handlinien. Helenenstr. 12, 1. Nur für Damen. Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Verein der Hotel-Hausdiener Wiesbaden. Einladung. Der Verein bezieht am Sonntag, den 26. Oktober d. J., Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstr. 25 das V. Stiftungsfest,

verbunden mit Ball und Gabeverloofung. Wir laden hierzu alle unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen Freunde und Gönner unseres Vereins, sowie Alle, die unserem Verne nahe stehen, zu zahlreichem Besuche freundlichst ein. 3229

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 1. November cr., Abends 9 Uhr, im Vereinszimmer, Hellmündstr. 41: Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr. 2. Wahl der Rechnungsprüfungskommission. 3. Annahme von 3 nach § 20 des Statuts ausstehenden Vorstandsmitgliedern. 4. Ergänzungswahl eines Vorstandsmitglieds. 5. Wahl des Buchwartes und dessen Stellvertreter. 6. Wahl des Kassentüters und dessen Stellvertreter. 7. Anträge des Vorstandes. 8. Mittheilungen.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand. P. Wolff, Vorsitzender.

Wohlthätigkeits-Vorstellung am 26. Oktober im Kgl. Theater.

Zufolge einer seitens der Königl. Intendanz an das Comité ergangenen Weisung bezüglich Innehaltung der gegebenen Zeitdauer für die Wohlthätigkeits-Vorstellung, sieht sich dasselbe veranlaßt, mit der Aufführung programm-gemäß präcis 12 Uhr zu beginnen.

Die geehrten Besucher werden daher freundlichst gebeten, im gemeinsamen Interesse diesem gültig Rechnung tragen zu wollen und 5 Minuten vor 12 Uhr ihre Plätze einzunehmen, da während des Prologs die Thüren geschlossen bleiben. Aus demselben Grunde wird der Wiederbeginn der Vorstellung nach der großen Pause genau an die Zeit gebunden sein müssen. Auch hier ergeht an die werthen Besucher die Bitte, auf das Klingelzeichen die Plätze gefälligst rechtzeitig wieder einnehmen zu wollen, um unlieb-samen Störungen vorzubeugen.

Im Hoyer bleiben die Buffets auch nach Schluß der Vorstellung noch bis 4 Uhr geöffnet. 3207

Das Comité.

Zum Adler. Balkenstr. 21, Ecke Wellstr. Heute Samstag: Mehelsuppe. E. Küllmer.

Restaurant Königshalle Paulbrunnstraße 8. Heute Samstag Mehelsuppe 3232

Restaurant Poppenschänkelchen Heute Samstag Abend: Mehelsuppe. 3214

Morgens Waffeln mit Kaut. Bringe gleich-zeitig das berühmte

Enlbacher Reichelbräu in empfehlende Erinnerung. Liefere dasselbe in großen und kleinen Gebinden, sowie in ganzen und halben Flaschen frei ins Haus. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Hochachtungsvoll Friedr. Eichbächer.

Heute, Samstag Abend von 6 Uhr ab: Mehelsuppe. Alle Sorten frische Hausmacherwurst bei F. Sudach, Balkenstr. 22.

Heute, Samstag Abend: Mehelsuppe. August Kugelstadt, Feldstraße 3.

Heute wird ein junges Pferd nur in Qualität angeschauen M. Dreste, 3218

Heute wird ein prima junges Pferd angeschauen per Pfd. 30 Pfg. Empfehle gleichzeitig meine verschiedene Wurstwaaren als: Prekops, Federwurst, Fleischwurst zu den billigsten Preisen. 3224

Neue Pferdemetzgerei, Al. Schwalbacherstr. 8.

XI. Straßburger Pferde-Lotterie. Ziehung sicher 15. November 1902. Kleine Looszahl! Verminderung der Gewinne ausgeschlossen! Gew. 1.23. 39000 Gew. 10000 v. M.

Die 1130 letzten Gewinne werden mit 10% und die 31 ersten Gewinne mit 25% Abzug vom Generalgewinn ausbezahlt. 1 Loos 1 M. 11 Loose 10 M.: Porto u. Liste 25 Pfg. extra empfiehl. J. Stürmer, General-Agentur, Straßburg i. E. 6013

Hier bei Agenten: G. Caffel; M. Caffel; F. de Hollis; J. Diehl; Ch. Girk; Carl Grünberg; M. Müller; J. Stassen; M. Sauls.

Geringer Einfluß!

Geringer Einfluß!

Geringer Einfluß!

Geringer Einfluß!

Geringer Einfluß!

Geringer Einfluß!

Geringer Einfluß!

Geringer Einfluß!

Geringer Einfluß!

Geringer Einfluß!

Geringer Einfluß!

Geringer Einfluß!



Samstag, den 25. Oktober 1902.

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von der
Kapelle des Füß.-Regm. von Gersdorff (Kur-Hess.)
No. 80

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.
Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Festmarsch | Freih. E. v. Lade. |
| 2. Ouverture zu „Martha“ | Flotow. |
| 3. Fantasie aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 4. Lenz und Liebe, Walzer | F. v. Blon. |
| 5. Frühlingslied | Gounod. |
| 6. Potpourri „Ein Melodiensträußchen“ | Conradi. |
| 7. Winzerzug aus der Suite „Aus fränkischen Landen“ | M. Heim. |
- arrangiert von H. Witt.
8. In the Glock Stave, Fantasie J. Orth.
- Im Uhrenladen. Ticken der Uhren. Schlagen der Kuck- und anderen Uhren. Ablaufen der Week-Uhr. Der Lehrling betritt pfeifend den Laden. Aufschieben der Uhren. Glockenspiel einer alten schottischen Kirche. Nochmaliges Schlagen der Kuck- und anderen Uhren. Alarmglocke.

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|------------|
| 1. Prinz Heinrich-Marsch | Ellenberg. |
| 2. Ouverture zu „Die weiße Dame“ | Boieldieu. |
| 3. Konzertino für Posannensolo | Sachse. |
| Herr Krause. | |
| 4. a) Valse Pleine | Margia. |
| b) Monte Christo, valse | Kollar. |
| 5. Fantasie über Schubert'sche Lieder | Schreiner. |
| 6. Militärmarsch | Schubert. |
| arrangiert von Gottschalk. | |
| 7. Potpourri aus „Gasparone“ | Millöcker. |
| 8. Fröhliche Jagd | Konzy. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 26. Oktober 1902. Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

- | | |
|---|------------|
| 1. Symphonie in G-dur | Haydn. |
| 2. Konzert in D-dur für Violine mit Orchester | Beethoven. |
| Herr Konzertmeister Irmner. | |
| 3. Patrie! Ouverture dramatique | Bisot. |

Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Konzert
gültig): 1 Mark.

Tageskarten (nichtnummeriert für beide Konzerte, Lesezimmer etc.
gültig): 1 Mark.

Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, sowie Abonnements-
karten für Hiesige sind bei dem Besuche dieses Symphonie-
Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.
Der rote und weiße Saal ist nach Schluss des Konzertes
in Verbindung mit dem Konversations-Saal geöffnet.
Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des
großen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den
Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Traubenverkauf.

Von den dem Winzerverein nicht angehörenden Wein-
bergbesitzern Traubensteins, können noch erhebliche
Quantitäten Trauben abgegeben werden. Die Qualität
verspricht noch eine ziemlich gute zu werden. Die Namen
der Weinbergbesitzer, welche Trauben abzugeben haben,
können bei der Bürgermeisterei in Erfahrung gebracht
werden. 5011

Sente, Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird das bei der Unternehmung minderwertig befundene Fleisch
einer Kuh zu 35 Pfg. und eines Schweines zu 50 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der
Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurst-
bereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 3226
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung

Samstag, den 25. Oktober ex. Mittags
12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße Nr. 5 hier:
2 Landauer, 1 Vertikow, 3 Kommoden, 1 Schreib-
tisch, 1 Schreibkommode, 4 Kleiderchränke, 3 Tische,
1 Sekretär, 2 Sophas, 2 Rippstühle, 1 Nähmaschine,
1 Trümeaux, 2 vollst. Betten, 30,000 div. Bogen
Papier, 1 Parthie gold. und silb. Herren- u. Damen-
uhren und Anderes mehr 3294
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Seerobenstraße 1.

Bekanntmachung

Samstag, den 25. Oktober 1902, Vormittags
10 Uhr, versteigere ich Platterstraße 44 dahier, im Auf-
trage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers die zum Nach-
lass des dahier verstorbenen Wittwers Konrad Kimmel
gehörenden Mobilien, als:

1 Bett, div. Haus- und Küchengeräthe, Kleider,
Wäsche u. s. w. 3204
gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig.
Wiesbaden, den 23. Oktober 1902.

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. November 1902, Nach-
mittags 3 Uhr, wird das der Ehefrau Friedrich
Schmidt, Johanna, geb. Weppeler, früher zu Dops-
heim, jetzt mit unbekanntem Aufenthaltsorte, gehörige zwei-
stöckige Wohnhaus mit Kniestock, einem Schlafhaus, einer
Kegelstube, einer Wirtschaftshalle, einer Scheune und
Stallgebäude, einem Abort und Pissoir nebst Hofraum und
Garten, belegen in Dopsheim zwischen Christian Thon aus
Wiesbaden und August Rosfel an der Diebriehstraße,
taxirt zu 30,000 Mark, im Rathhauszimmer zu Dopsheim
öffentlich zwangsweise versteigert. 2707
Wiesbaden, den 17. September 1902.

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. November 1902, Nach-
mittags 4 Uhr, wird das den Eheleuten Philipp Schauf
und Katharine, geb. Häuser in Wiesbaden gehörige
Zimmobilien-Besitzthum, bestehend in einem vierstöckigen
Wohnhause mit Vorprung, einem dreistöckigen Wohnhause
nach dem Vorderhof, zwei Flügelbauten nebst Hofraum, be-
legen in Wiesbaden an der Seerobenstraße Nr. 28, zwischen
Jacob Wenzel und Friedrich Rodt, taxirt zu 140 000 Mark,
im Gerichtsgebäude, Zimmer 98 hier öffentlich zwangsweise
versteigert. 2486
Wiesbaden, den 20. September 1902.

Königliches Amtsgericht 12.

Kleineisenwaaren
Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen
kauft man am besten
Hellmundstr. 46, Ecke Wellritzstr.
A. Baer & Co. 5140

Allgemeine Sterbefälle

zu Wiesbaden

zählt 1800 Mitglieder, zahlt beim Todesfalle sofort M. 500 aus, verfügt
über einen ansehnlichen Reservefond und hat bis jetzt 280,000 M.
Rente bezahlt.

Aufnahme ohne Arzt, Untersuchung bis zum 45. Jahre frei, vom
45. bis incl. 49. M. 10. Aufnahmegebühren, sowie jede Auskunft er-
theilen die Herren: S. Kaiser, Helenestr. 5, W. Bickel, Kanngasse 20,
Joh. Wastian, Hellmündstr. 6, Ph. Dorn, Friedr. 14, J. Edl,
Scharnhorststr. 17, G. Dillesheimer, Drankstr. 31, C. Kirchner,
Bleichstr. 27, M. Salzbach, Nerostr. 15. 3115

Blinden-Anstalt

Waltmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter:
Nähe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Anschmieder, Kleider-
und Wäschebürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe etc.
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 659

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 25. Oktober 1902.

216. Vorstellung.

6. Vorstellung im Abonnement C.

Bonise.

Musik-Roman in 4 Akten und 5 Bildern. Dichtung und Musik von
Gustave Charpentier. Ins Deutsche übertragen von Otto Reigel.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsbaed.
Regie: Herr Dornowag.

Der Vater	Herr Müller.
Die Mutter	Frau Hotel-Lomshof.
Pauline	Frl. Kriebel.
Julien	Herr Henke.
Der Nachtwärter,)	Krauß.
Der Karcenkönig,)	Otto.
Der Mäler,)	Schub.
Der Bildhauer,)	Kimbrecht.
Der Student,)	Andriano.
Der Dichter,)	Winkel.
Der Viederdichter,)	Ruffen.
Der erste Philosoph,)	Rudolph.
Der zweite Philosoph,)	Kam.
Ein Pumpenmacher	Frl. Doppelbauer.
Ein Pumpenmacherin	Ulrich.
Ein Kohlenbrennerin	Müller.
Ein Zeitungsmädchen	Frau Baumann.
Ein Mädchen	Herr Schmidt.
Ein Schutzmännchen	Herr Engelmann.
Ein Trödler	Frl. Cordes.
Ein Straßenjunge	Schwartz.
Ein Straßenfuchserin	R. Gothe.
Ein Lehrling	Herr Engelmann.
Ein Kleiderhändler	Frl. Quisroni.
Die Tänzerin	Müller.
Wandje	Kiel.
Margarethe	Doppelbauer.
Safanna	Cordes.
Gertrude	Robison.
Irma	Müller.
Camilla	Hanger.
Ellie	Frau Ebert.
Jeannette	Frl. Wächter.
Henriette	Frau Martin.
Wadeleine	Frl. Schwarz.
Die Kutscherin	Schneider.
Das Schürmädchen	

Sonntag, den 26. Oktober 1902.

217. Vorstellung.

6. Vorstellung im Abonnement D.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10¹/₂ Uhr.



8, 14, 18
karat.
GOLD
in jed. Schwere stets vorrätig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und
Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte
4 Faulbrunnentstr. 4 21

Schmuckfedern

werden gewaschen, gefärbt und ge-
traut. Spez.: Schwarzfärbung.
Bosch u. Fächer gereinigt u.
getraut. 2330
Frau Bierwirth Nachf.,
Goethestr. 24. Part.

Für Damen!

einfache u. eleg. Hüte u. Capots
vorrätig. Umarmungen reich
und billig Philippstraße 45,
Part. rechts. 2795

Gehäutet m. Glas, Marmor-
Klebst., fow. Kunst-
gegenstände aller Art (Porzellan
teiler u. im Wasser haltig.) 4183
Hilsmann, Aufenplatz 2.



Nichts wirkt so gut, wie **Ori**

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrügliche Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori“. Fliegen, Mücken und Läuse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge

der außerordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori“ hält als wirkliche Erlösung durch die Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori“, lasse sich nichts anderes als „ebenso gut“ aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirk-same Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori“ wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist echt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

Versucht es! Ueberzeugt Euch!

Vorverkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.



Der Abbruch

folgender zu Wiesbaden belegenen Gebäude:

- 1) des Hotels und Badhauses zum weißen Schwan, Kochbrunnenplatz 1 und Saalgasse 9.
2. des Hotels und Badhauses zum Engel, Kranzplatz 6 und Saalgasse 7.
- 3) des früher Zoost'schen Geschäftshauses, Kranzplatz 5, soll im Ganzen oder in Theilen verkauft werden.

Angebote sind an das Baubureau des Architekten **P. A. Jacobi**, hier, Rheinstraße 44, zu richten.

Die Abbruchbedingungen sind bei dem Genannten zu erfahren.

Heute
Samstag

Verkauf von
Confection

zu extra billigen Preisen und
Vertheilung von
Gratis-Zugaben.

Es kommen zum Verkauf:

- | | | | |
|---|----------------------------|--------|---------|
| 1 | Posten Herren-Anzüge | von M. | 8-20 |
| 1 | " Winter-Hosen | " | 4-9 |
| 1 | " Rodens-Joppen | " | 5-12 |
| 1 | " Anabens-Anzüge | " | 2.50-10 |
| 1 | " Winter-Überzieher | " | 10-32 |
| 1 | " Rodens-Joppen für | " | |
| 1 | Knaben | " | 3-5 |
| 1 | " Habelocks für | " | |
| 1 | Knaben | " | 4-5 |
| 1 | " Winter-Hemden von 85 Pf. | — M | 2 |
| 1 | " Winter-Jackets | von M. | 5-12 |
| 1 | " Winter-Gäses | " | 6-10 |
| 1 | " Matinäs | " | 4-5 |
| 1 | " Fertige Kostümes | " | 15-28 |
| 1 | " Winter- | " | |
| 1 | Blousen | " | 1-6 |
| 1 | " Kostüm-Röcke | " | 3-10 |
| 1 | " Noire-Unter-Röcke | " | 1.65-6 |

Es erhält

heute jeder Kunde

bei einem Einkauf

- | | | |
|--------|------|-----------------------|
| von M. | 3 an | 1 Strang Strickwolle, |
| " | 6 | 1 Unter-Jade, |
| " | 10 | 1 Tisch-Decke, |
| " | 15 | 1 Bettuch ohne Naht, |
| " | 20 | 1 schwere Bett-Cotter |

gratis!

Guggenheim & Marx

Marktsr. 14, am Schlossplatz.

2161

Butter

la reine Schmelzbutter 105
Hochfeine Kochbutter 110
Hochfeine frische Landbutter 120

3178

Marktsr. 23. **Malsch Nachf.** Tel. 2816

Das technische Spezial-Bureau für Hausentwässerungs- u. Kanal-Anlagen, San.-Hygiene

Emil Schott,

Gesundheits-Ingenieur und Architect,
Wiesbaden, Bahnhofstrasse Nr. 16,

übernimmt auf Grund langjähriger Erfahrung — unter Garantie der Vorschlagsfähigkeit — alle in dieses Fach schlagende Arbeiten, insbesondere auch die umgehende Aufstellung von

Haus-Entwässerungs-Plänen

für Neu- und Umbauten, Ergänzungen.

Trockenlegung feuchter Gebäude, Aufstellung aller Pläne u. Gesuche für concessionspflichtige Anlagen, Vertretung bei den behördlichen Instanzen, Uebernahme technischer Hausverwaltungen. Baugewerkschaft-Vorstellungen.

2938

Codes-Anzeige

Dienstag Abend verstarb plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages mein lieber Vatter, Bruder, Schwager

Heinrich Müller

im 41. Lebensjahr.

Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 24. Okt. Bismardring 34.

Die Beerdigung findet Samstag, d. 25. Okt. Nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

3208

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall Särge, sowie complete Ausrüstungen zu reell billigen Preisen.

9707

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. h. Rauch.

Samstag, den 25. Oktober 1902.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Erstaufführung.

Unsere Frauen.

Auffspiel in 5 Akten von Gustav v. Moser und Franz v. Schönthan.

Regie: Albin Unger.

Otto Dorn, Rentner	Otto Kirscherf.
Adelheid, seine Frau	Clara Krause.
Grethe, deren Tochter	Mary Spieler.
Hedwig Stein,)	Marie Wagner.
Heinz Stein,) Inhaber der Firma Stein und	(Rudolf Bartal.
Carl Hilberg,) Hilberg	(Franz Debmig.
Jonny Hilberg, seine Frau	Gerd Walden.
Ella Brandt	Else Tilmann.
Paul Großer, Schriftsteller	Paul Otto.
Mar Cornelius, Architekt	Hans Wilhelm.
Wesserman, Bedienter	Gustav Schulze.
Ulrich, Köchin bei Dorn	Minna Agte.
Amalie, Dienstmädchen bei Stein	Clara Lütz.
Anna, Dienstmädchen bei Hilberg	Elly Osburg.
Ferdinand, Kellner	Hermann Kunz.
Jean, Kellner	Arthur Roberts.
Erster Gast	Paul Wegland.
Zweiter Gast	Robert Schulze.
Dritter Gast	Richard Schmidt.

Gäste, Kellner.

Der der Handlung: Eine große Stadt.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 26. Oktober 1902.

Halbe Preise. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Halbe Preise.

Zum 5. Male:

Geschwister Lemke.

Vollständ. in 4 Akten von Richard Stowvonnell und Walter Stein.

Regie: Albin Unger.

Abends 7 Uhr.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 2. Male.

Unsere Frauen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 26. Oktober 1902. — 22. Sonntag nach Trinitatis.

Marktkirche n. g. m. e. d. e.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Delan Vidal. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Jahresfest des Evangel. Missionsvereins, Festprediger Herr Pf. Reg. von Offenbach. Nachversammlung 8 Uhr Abends im Saale des Evangel. Vereinshauses, Platterstraße 2.

Mittwoch, Abends 6-7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Beckenmeyer.
Mittwoch, Abends 6-7 Uhr: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. Beerdigungen: Herr Pfarrer Beckenmeyer.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Gemeindehaus ist Sonntag und Feiertags von 2-5 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein)

Neufeldkirche n. g. m. e. d. e. — Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Nisch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Nisch.

Mittwoch, Abends 6-7 Uhr: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Nisch.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Nisch.

Verksammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.

Sonntag Nachm. 4.30-7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Näheres 3-6 Uhr.

Montag Abends 8 Uhr: Versammlung konfirm. Mädchen Fr. Pf. Nisch.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Missionsstunden, Missionar Eisfelder.

Jedermann ist herzlich eingeladen. Pfarrer Nisch.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchensorgs.

Donnerstag Nachm. 3-6 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav Adolf-Frauenvereins.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen von Pfarrer Nisch.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Kinder-Missionsfest. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein) Missionsfest Nachm.

5 Uhr: Festgottesdienst in der Marktkirche, Festprediger Pfarrer Reg. von Offenbach. Abends 8 Uhr: Nachversammlung im großen Saal.

Ansprachen halten: Missionar Stad. Audenrieth und Kupfernagel.

Mittwoch, Nachm. 3.30 Uhr: Missions-Kaffee und Verkauf. Ansprache Pfarrer Gerson-Frankfurt.

Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 6 Uhr: Andacht.

Montag Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelstunde.

Samstag Abends 9 Uhr: Bibelstunde.

Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag Nachm. 3 Uhr: Spiele etc. Abends 6 Uhr: Andacht.

Dienstag, Abends 8.30 Bibelstunde.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.

Vormittags 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Saal: Ecke der Bleich- und Helmenstraße 1. (Eingang 1. Stock).

Vorm. 9.30 Uhr: Erntedankfest: Gottesdienst geleitet von Herrn Prediger J. Harth, Frankfurt a. M. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachm.

3 Uhr: Predigt J. Harth. Abends 7.30 Uhr: Ansprachen, Demonstration und Gesangsvorträge.

Montag Abends 8.30 Uhr: Gesangsstunde.

Dienstag Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

Pfarrer J. Schmeißer.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Vormittags 9.30 Uhr: Predigt, Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm.

4 Uhr: Hauptgottesdienst. Abends 8.30 Uhr: Vereinsstunde des Jungfrauen- und Jünglingsvereins.

In Dogheim, Karrenweg 11, Abends 8.30 Uhr: gottesdienstl. Versammlung.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bei- und Bibelstunde.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Arbeitsstunden des Gesangsvereins.

Pfarrer C. Karbatsky.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 26. Oktober, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Beide: Nr. 124, 110, 8, 14.

W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

Frankfurter Strasse 3.

Services:

Sundays: Holy Eucharist 8.30: Mattins, Choral Celebration and Sermon 11: Vestry Class 4.30: Evensong and Litany, 5: Public Instruction 6 (present subject, Early English Church History.)

Tues., Thurs., Sats.: Mattins 8, followed by Holy Eucharist.

Wed. and Fri: Mattins & Litany 10.30, Celebration 11.

Holy-days and Fridays: Evensong, 6.

Choir Practice: Fridays at 5. Help invited from communicants.

There is a good library in the tower.

Chaplain away between 20 and 25 October. No week day services during this time. Address with Sextoness.

Chaplain: Rev. E. J. Treble 36 Kaiser Friedrich-Ring.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 26. Oktober 1902. — 23. Sonntag nach Pfingsten.

NB. Die Kollekte ist für den Nassauischen Gefängnisverein bestimmt.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius

Erste hl. Messe 6, zweite 7, dritte (Mittgottesdienst) 8, vierte (Kindergottesdienst) 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Rosenkranzandacht, Abends 6 Uhr Muttergottes-Andacht mit Predigt. Dienstag und Donnerstag Rosenkranzandacht.

Am Samstag feiern wir das Fest Allerheiligen, gebotener Feiertag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.15 Uhr.

7.15 sind Schulmessen.

Gelegenheit zur Beichte ist Freitag und Samstag 4-7, Samstag und Sonntag von 6 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheitspredigt zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Beichtlingsvereins 8, Kindergottesdienst (Kmt) 9, Hochamt (Hirtendiebst) 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr gesungene Kreuzwegandacht für die armen Seelen, dann nach Segen Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht, latrinische Litanei.

Montag, Mittwoch und Freitag Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 u. 9.15 Uhr.

7.15 sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Töchter- und die Institute.

Samstag, den 1. November: Allerheiligen, gebotener Feiertag, am Vorabend 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Gottesdienst-Ordnung wie an Sonntagen. Nachm. 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Modes!

Alle in das Puzfach einschlagenden Arbeiten werden hier u. preiswürdig ausgeführt.

3076

Modes!

Frau Lenz, geb. Winkler,
Helmstraße 6, 1 l.

Unser diesjähriger **grosser**

Cravatten-Ausverkauf

beginnt **Mittwoch, den 29. cr.**

Hermanns & Froitzheim, Webergasse 14.

Für

die Herbst- und Winterfaison 1902 sind sämtliche Neuheiten eingetroffen und erlaube ich mir,

mir

dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend zu empfehlen und zu einem Besuche meines Lagers einzuladen. Die fortwährend zunehmende Ausdehnung meines Kundenkreises

gibt

den besten Beweis, daß mein Geschäft in Folge streng reeller und wirklich billiger Bedienung zu der beliebtesten Einkaufsquelle geworden ist. Wie

es

möglich ist, daß ich zu solch enorm billigen Preisen die vorzüglichsten Herren- und Knaben Garderoben verkaufe, ist aus dem Massenabatz in meinem Geschäft und

feine

zu hohen Geschäftskosten zu erklären. Ich liefere tatsächlich nur gute, elegante Herren- und Knaben-Garderoben zu solch niedrigen Preisen wie sie von keiner

Konfurrenz

günstiger geboten werden können.

Herren- und Knaben-Bekleidung

von

Ernst Neuser,

30 Kirchgasse 30, Wiesbaden, neben Faulbrunnenstr.

Kein Kaufzwang.

3037

Männergesang-Verein Concordia.

Sonntag, den 26. Oktober, Abends präzis 7 1/2 Uhr:

Erstes Concert

in den oberen Sälen des „Casino“ (Friedrichstrasse 22).

Nach dem Concert: **BALL**

(Herren schwarzer Anzug, weisse Binde).

Wir laden hierzu die verehrl. passiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten mit dem Bemerken ergebenst ein, dass die Einführung von Nichtmitgliedern (Damen wie Herren) untersagt ist.

2745

Der Vorstand.



Photographische Apparate

aller Systeme, sowie alle Zubehör- und Bestandteile liefern wir zu mässigen Preisen und in allen Preislagen

unter den denkbar bequemsten Anschaffungsbedingungen.

Reich illustrierte Kataloge übersenden wir auf Verlangen gratis und frei.

Ganz besonders empfehlen wir die Anschaffung unserer Spezial-Modelle, wie zum Beispiel der obenstehend abgebildeten, die wir gegen Zahlung einer Monatsrate von

4 Mark

versenden. Dieser Apparat aus echt italien. Nussbaumholz mit pol. Messingbeschlägen ist für Plattengrösse 13x18 eingerichtet. Er besitzt doppelten Bodenauszug mit Zahntrieb, hoch und seitlich verstellbares Objektivbrett, drehbaren konisch drehbaren Kalikobalgen mit Laderockern und wird mit 3 Doppelkassetten, Extra-Objektivbrett, einem äusserst lichtstarken, doppelinsig. Objektiv (Rapid-Aplanat) mit irisblende und Zeit- und Momentverschluss, sowie einem zweiteiligen Stativ geliefert. Ferner liefern wir, um Photographien fix und fertig herzustellen zu können, eine Ausrüstung, enthaltend: 1 Einstellruch, 1 Dunkelzimmer-Lampe, 1 Kopierrahmen, 3 Lichtbühnen, 1 Negativständer, 1 Glasmessur, 1 Beschneideglas, 1 Dutzend Platten, 1 Packet Celluloidpapier, 1 eine Flasche Entwickler, Fixierbad und Tonbad, 50 Stück Amalourkarbons, 1 Anleitung. Preis des kompletten Apparates inkl. vorstehender Ausrüstung **92,50 M.** und ohne Ausrüstung ermässigt sich der Preis um 12,50 Mark. Anzahlungen, höhere Raten oder Quartalsraten nach Belieben. Bei Barzahlung 10% Rabatt. Wir garantieren für die absolute Leistungsfähigkeit aller von uns gelieferten Apparate u. stehen n. Probefildern zu Diensten.

BIAL & FREUND in Breslau II.

Illustrierte Hauptkataloge auf Verlangen gratis und frei.

Die Verlegung meines

Hut-Geschäftes

nach

Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse,

zeige ergebenst an und empfehle mein reichsortirtes Lager in Herren- und Knaben-Hüten sowie Mützen etc.

Hub. Doreck.

2903



Alle Arten

Sing- und Ziervögel,

Hühner, Tauben,

Fisch- und Vogelfutter, Bier- und Pockkäfige, sowie sämtliche Utensilien zur Zucht und Pflege.

Aquarien, Terrarien, Froshhäuschen, Reptilien, Aquarienfische, Wasserpflanzen, Tuffstein-Grotten, Fischneze u. s. w.

empfehle in großer Auswahl

Georg Eichmann,

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung,

2 Mauergasse 2.

Annahme von Vögeln und Sänge-

thieren zum

Ausstopfen.

Aquarien

werden in und ausser dem Hause gereinigt und bepflanzt.

2669

207. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 5. Ziehungstag, 23. Oktober 1902. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St.-M. f. 3.) (Nachdruck verboten.)

64 68 134 41 87 (3000) 571 605 29 85 830 51 83 916 1013 17 (500)
158 209 452 780 836 2348 545 56 750 3036 229 306 542 639 787 943
468 167 230 835 428 79 544 788 5087 246 68 838 55 445 (3000) 68
644 63 79 808 (3000) 78 98 925 78 6089 90 159 228 83 341 435 555
936 7193 832 76 684 719 989 65 8090 54 115 (500) 25 71 223 90 842
449 99 505 827 9316 17 21 554 905 42
10111 48 155 252 401 587 614 50 741 810 17 68 11136 27 845 781
(500) 822 12028 289 482 561 (500) 637 78 985 13200 402 69 520 (3000)
97 61 68 88 94 612 81 96 38 59 750 996 14108 707 51 (3000) 969 (500)
15291 322 476 700 810 35 16186 296 320 42 82 95 96 570 636 70 785
57 (500) 829 95 17261 566 824 44 78 92 750 984 65 18385 333 441
511 40 (500) 62 (3000) 748 597 19214 312 410 55 510 45 763 885
20071 180 75 205 51 52 381 455 76 749 882 21102 58 69 290 845
(500) 478 628 22179 98 406 (1000) 828 69 80 603 95 23152 89 277 816
20110 13 249 88 426 649 809 974 25174 89 401 81 780 807 84
995 26019 104 79 287 825 29 82 90 485 747 95 818 979 90 27005 20 127
42 98 94 325 75 830 812 41 (3000) 94 28040 184 98 880 81 404 538 40
41 757 852 986 29189 301 48 476 994 776 829 46 920
30071 318 40 98 491 97 646 774 892 916 79 31015 36 112 38 50 98
201 4 (500) 54 69 448 (5000) 568 704 71 804 35 32008 146 67 (3000)
69 211 490 (1000) 598 (1000) 37 66 70 692 825 900 55 61 33127 37 94
201 61 557 (500) 709 898 34243 394 590 68 601 519 41 968 80 35040
50 140 275 (500) 400 618 81 809 37 71 999 16025 29 39 45 75 135 450
549 53 797 906 70 99 37070 (3000) 79 131 56 821 494 654 784 38040
80 77 78 143 249 389 65 441 71 574 864 67 (1000) 39015 62 112 214
20 481 65 618 20 34 79 838
40017 100 77 225 441 520 681 (500) 817 41984 534 51 57 901 95
42071 98 235 416 82 618 721 876 43890 92 431 768 840 44008 16
85 (500) 390 (500) 410 38 67 996 (500) 45028 129 50 344 511 90 807 43
81 46007 511 718 67 (500) 848 47077 114 25 64 (500) 435 648 (3000)
794 806 65 938 49064 67 96 (1000) 180 75 209 80 482 510 96 49312
409 40 515
50089 197 201 344 470 98 845 98 51168 246 62 527 51 785 958
52207 72 545 51 677 (3000) 899 914 25 93 53009 148 332 718 54071
79 178 217 22 41 74 482 41 605 56 55004 17 118 24 287 410 (1000) 774
849 56085 205 90 (500) 96 307 404 645 98 885 918 57007 114 303 38
572 644 70 788 92 825 38 63 72 58067 101 296 93 344 412 (500) 68
71 530 41 74 876 59082 820 81 (3000) 481 (3000) 853 78
60047 238 359 490 566 636 725 906 61053 88 433 501 59 607 29
701 514 58 62013 (500) 120 61 234 96 450 511 623 82 899 921 48 62
63089 426 628 44 718 908 79 61014 30 96 271 611 705 920 74 65106
51 71 233 504 813 43 60 (500) 917 66114 444 761 902 20 30 (500) 67210
24 97 650 64 789 48 68197 601 50 53 727 810 23 966 (500) 91 (500)
69046 97 401 86 767 99 892 906
70325 97 491 99 530 55 98 707 54 71108 308 638 769 80 805
47 72838 190 87 215 55 598 684 759 806 64 42 73139 (1000) 58
(500) 836 75 550 650 812 74047 69 144 75 208 81 300 78 549 635 69
746 70 (1000) 988 75274 412 512 48 92 680 890 76001 56 83 401 529
54 604 38 86 708 555 77220 381 (3000) 586 628 702 72 892 61
905 78111 217 71 410 551 59 621 65 915 79055 130 356 414 540 (1000)
45 766 (5000)
80005 6 84 47 130 56 74 (500) 475 585 778 906 81021 37 147 215
16 388 554 (1000) 605 948 82005 915 87 501 724 815 56 59 67 96
83099 377 412 18 86 641 68 790 802 968 81011 69 180 69 291 431 62
709 94 889 48 85088 274 340 (1000) 56 492 (1000) 582 708 801 86026
862 827 46 420 518 49 40 725 904 87089 59 309 887 (500) 88035
75 251 700 42 89145 375 486 637 553 943
90010 189 94 302 671 702 91010 182 458 571 640 (500) 888 916
49 51 92104 15 87 39 77 206 68 70 305 95 431 48 508 688 778 972 (1000)
93581 608 11 78 809 (500) 91067 111 27 826 95087 66 86 126 251
341 88 488 511 57 614 705 800 12 984 60 96002 116 220 389 62 73 711
47 98 815 90 97106 228 352 (1000) 574 647 94 98006 187 256 499 652
(3000) 99184 608 605 29 (1000) 94
100138 335 481 86 585 801 30 101106 (5000) 71 241 317 25 476
804 102180 82 220 505 (1000) 690 75 715 86 77 96 848 901 23 103006
670 682 71 21 28 56 865 920 101110 305 811 819 105170 76 79 (1000)
711 871 106021 164 290 385 60 97 781 802 (500) 22 67 107377 409
821 10839 41 256 389 488 538 (500) 67 794 109107 389 92 537 610
68 982
110019 84 80 144 88 274 890 417 65 584 642 726 (1000) 111042 491
520 881 967 112244 408 749 901 352 95 113087 183 365 92 457 515 72
771 (500) 888 92 837 114099 142 289 880 72 405 51 549 84 639 707
(3000) 48 115112 44 768 90 116065 (3000) 146 64 82 385 637 851
998 (3000) 117219 20 49 464 545 57 767 (500) 898 118348 60 84
515 602 90 119015 144 290 88 322 (1000) 781 877
120084 241 350 410 90 717 (3000) 49 820 91 121098 102 200
1 80 83 378 (500) 88 (75000) 581 621 848 70 926 28 (500) 122010
(500) 68 75 181 379 434 554 680 827 123156 717 982 97 124007 103
885 445 (3000) 627 712 82 837 67 940 125151 78 79 207 22 37 302 36
404 54 82 530 59 682 895 (3000) 920 126088 165 588 735 69 879
127108 92 254 91 99 416 29 35 83 653 787 606 128008 18 43 63
140 318 (1000) 64 464 542 48 52 619 45 (500) 752 813 88 918 38 129000
149 80 (500) 506 93 701 20 833 82
130078 171 98 254 75 370 408 27 54 611 (1000) 748 907 89 131027
102 23 53 269 330 445 644 782 59 811 14 132069 286 303 431 (1000) 90
(3000) 328 618 133042 410 39 531 43 98 704 78 922 95 134170 226
89 510 22 25 76 802 135177 311 663 75 (3000) 733 70 81 824 136032
84 179 219 870 478 712 137034 149 (500) 208 57 804 89 542 85 634
756 841 905 138007 118 36 253 92 344 84 407 592 805 97 139107 369
91 488 95 507 65 75
140098 179 219 327 (1000) 854 912 141250 415 599 142030 72
(500) 265 (500) 317 73 426 88 508 654 779 143122 351 (500) 88 421 65
505 699 725 40 95 823 (1000) 969 144039 121 62 (1000) 326 550 690
607 913 17 48 145040 58 268 77 315 32 39 60 425 47 615 (1000) 37
867 917 82 146811 451 589 607 (1000) 96 894 95 147008 505 69 758
929 148101 15 18 353 420 78 602 766 818 (500) 56 149182 201 502
6 655 996
150048 194 449 554 707 805 151081 46 492 (500) 500 671 98 751
842 152045 186 890 748 535 85 845 971 153016 32 83 114 84 211
45 877 95 548 40 731 850 901 48 82 154002 5 72 178 332 418 48 694
49 646 875 927 53 98 155150 (500) 57 505 38 50 (500) 94 804 564 697
615 32 71 (3000) 965 156070 178 217 50 82 386 (500) 69 704 32 922
87 (1000) 157092 268 309 604 14 63 625 738 64 158035 45 190
818 512 46 790 322 75 159019 370 488 714 19
160021 53 (1000) 98 177 407 896 971 161145 214 315 73 643 790
96 1 32 59 436 30 725 603 60 972 90 (3000) 163012 59 73 107 93
987 894 425 42 81 500 64 73 50 872 164054 245 (3000) 590 598 676
98 739 814 45 588 165065 323 68 77 655 815 42 988 166136 70 (500)
260 (5000) 336 50 57 89 (500) 427 31 541 735 911 69 78 167280 832
(3000) 374 617 (1000) 79 168318 410 90 584 96 (500) 735 95 882
169037 222 576 454 746 898
170002 80 120 222 46 50 85 89 (1000) 357 (500) 449 605 881 980
171008 101 70 210 495 66 322 (3000) 24 600 1 (1000) 802 922 172067
201 874 541 173154 57 292 375 821 77 649 (500) 98 816 976 174 76
166 99 (3000) 661 72 765 816 50 175061 170 249 421 520 447 706
835 96 946 89 176021 192 747 806 96 938 177081 160 200 (500) 434
97 525 (500) 652 748 92 904 178031 191 (3000) 382 611 726 76 90
919 30 35 179092 290 342 529 671 81 97 89 977 90
180079 (1000) 251 551 798 181107 30 384 40 56 55 78 484 539 (500)
182141 48 78 289 951 182372 521 98 98 657 184162 385 588 (500)
734 185092 109 42 59 92 508 621 764 821 962 68 186045 36 76 535
78 (500) 83 676 96 708 880 942 74 (3000) 187030 159 (3000) 23
225 33 (500) 50 52 306 40 401 35 28 561 683 718 (500) 967 188107 29
251 806 485 641 78 765 900 72 189384 400 408 4 2 900 56 94
190045 170 457 82 64 518 74 738 80 918 79 191007 108 58
(500) 97 846 49 459 578 918 71 192180 60 219 387 90 661 829 70 86 980
193118 80 556 756 194178 95 349 541 609 718 15 841 92 907 195110
27 283 40 590 757 82 888 959 196050 110 31 225 90 445 96 535
674 700 47 905 197192 454 804 57 (1000) 926 198000 (3000) 525
620 729 986 199047 99 259 328 464 (3000) 609 717 96 842 75
200206 646 64 700 881 922 201107 (500) 235 70 772 202015 467
577 623 767 956 203127 63 229 71 389 98 420 67 528 (500) 822 74 90 45
(500) 204143 98 221 44 81 (1000) 467 681 95 (500) 79 819 83 (3000)
901 92 205040 185 205 16 540 49 711 18 76 841 79 206069 229 454
806 721 81 969 207045 132 216 572 455 64 721 885 948 45 (3000) 50
208005 95 475 87 761 99 889 209332 59 422 82 122 805 67
210119 235 841 486 680 704 50 709 211012 176 221 731 826 (500)
212089 909 (500) 96 457 560 608 717 54 814 213021 37 225 85 381
649 794 79 50 859 60 911 214017 (1000) 93 208 84 378 500 13 18 090
812 81 92 922 54 215163 457 511 22 634 768 859 76 907 216331 408
81 98 779 83 217441 596 98 (500) 741 813 21 27 218015 219 314 51
625 740 872 909 14 219055 123 46 94 273 346 588 820 45
220246 55 870 221122 220 304 412 61 511 19 (1000) 605 (500) 10
(500) 11 717 (3000) 222144 49 222 417 533 646 718 83 488 (3000)
146 95 282 75 878 668 89 (500) 982 916 224032 172 458 (3000)
540 642 52 716 815

207. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 5. Ziehungstag, 23. Oktober 1902. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St.-M. f. 3.) (Nachdruck verboten.)

18 25 50 171 643 58 853 (500) 940 1005 156 91 719 802 958 2997 576
640 710 25 32 (500) 3074 (1000) 177 95 483 657 706 823 68 4061 64 108
485 591 99 655 98 5098 235 830 451 66 92 606 709 807 150 51 6027 255
434 511 67 76 618 720 86 7148 49 82 (1000) 231 352 400 561 700 20
8001 235 867 546 85 618 (1000) 63 96 926 43 9009 122 284 417 567 (500)
820 79
10070 221 50 468 580 900 8 11239 74 487 550 610 81 700 890 12124
209 26 34 380 444 604 730 816 918 13 13 167 815 65 68 81 93 492
585 76 83 647 942 14066 92 217 (1000) 390 627 81 714 930 67 15137
62 225 95 875 495 546 911 16183 346 423 49 75 81 771 813 55 (500)
17104 27 (500) 58 318 463 654 808 15 18113 47 281 656 879 945 19014
88 189 90 92 211 (1000) 22 33 85 95 496 527 49 678 717 44 85 801 97
20082 161 895 (500) 541 776 990 909 99 21017 87 57 223 (500) 867
610 67 82 716 826 22002 208 (500) 320 404 529 44 80 658 70 23082
333 74 548 665 861 994 24837 925 25124 (500) 200 319 70 466 628 32
79 94 664 789 90 802 26389 (1000) 438 510 27 78 84 606 702 942 27141
212 445 581 66 789 632 (3000) 15 28079 534 645 (500) 724 73 890
911 29035 52 184 249 304 468 588 655 781 811 41 (500) 55 (3000)
30106 42 (1000) 290 301 2 408 580 90 601 27 71 74 874 91 (500)
31149 238 71 (1000) 404 44 518 968 99 32062 219 (1000) 65 77
99 339 409 516 670 86 818 906 33333 73 80 389 431 (500) 74 (3000) 92
685 732 838 980 (500) 34055 194 260 83 596 (500) 808 (1000) 35236
71 438 56 505 678 883 986 79 36011 (1000) 103 255 81 482 (1000) 697
742 49 61 37106 232 76 387 462 681 56 796 822 82 937 38248 412 816
97 921 39327 60 482 81 544 682 712
40091 112 41 292 465 (500) 684 85 854 911 (500) 40 81 41081 180
232369 81 596 689 90 787 974 (10000) 42042 181 497 625 58 85 43027
186 99 266 336 413 70 44384 578 717 32 995 975 45248 302 45 531
49 (500) 728 554 910 65 94 46004 189 (1000) 234 67 300 580 847 56 989
47170 358 431 914 44 96 48217 36 98 449 89 519 62 648 52 740 868
49099 121 64 908 54 808 468 (500) 511 644 594 (1000)
50018 (3000) 92 66 267 386 586 706 943 51071 250 78 330 410
(1000) 682 97 712 68 800 48 52389 44 143 310 81 466 584 39 613 806
53065 67 111 387 498 49 98 601 71 983 54059 169 388 426 688 724 892
974 (500) 80 (1000) 55023 41 86 134 404 56030 262 309 526 786 859
565 57181 389 475 516 54 639 (500) 58021 128 220 357 429 906
59186 482 605 (500) 58 85 740 806 51 63 900 (1000) 73
60418 629 48 (500) 754 68 71 61919 (500) 422 63 670 704 688
(3000) 62124 907 570 85 742 803 72 918 63151 307 (500) 39 (500)
51 203 490 96 540 637 783 92 840 75 (3000) 85 61056 (500) 506 17
889 65181 55 481 54 88 562 83 95 712 838 66247 71 73 87 89 599
685 71 77 794 847 909 61 67089 174 386 408 27 519 65 66 81 612
60 88 890 68065 832 92 416 19 (500) 59 888 898 971 69196 314 23 81
90 680 849 69 581 (500) 40 98
70608 132 345 511 718 80 806 84 97 991 71147 60 201 94 300 455
706 72114 60 74 89 405 65 501 621 73083 29 376 84 480 544 57
685 78 835 908 74010 290 442 563 71 887 75233 214 35 675 751
846 588 (3000) 76077 109 32 91 406 576 50 74 (500) 90 729 848
920 41 61 78 77090

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 250.

Samstag, den 25. Oktober 1902.

XVII. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Personenstandsaufnahme für das Jahr 1903 betreffend.

Zufolge Verfügung Königlich Regierung dahier ist die Personenstandsaufnahme zur Einkommensteuer-Veranlagung pro 1903 am Montag, den 27. Oktober c. vorzunehmen.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernenden in den nächsten Tagen die nötigen Formulare zugehen, welche nach dem Personenstand vom 27. Oktober rechtzeitig vorchriftsmäßig auszufüllen und zum Einkommensteuern bereit zu halten sind.

Wir machen hierbei auf die Paragraphen 22 und 68 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und Artikel 36 und 37 der dazu ergangenen Ausführungs-Anweisung des Herrn Finanzministers vom 5. August 1891 aufmerksam, worin bestimmt ist:

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter verpflichtet sind, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörden die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben;
2. daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Haushalte gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenvermieter zu erteilen haben;
3. daß durch die Personenverzeichnisse die Gesamtbevölkerung des Gemeindebezirks nachzuweisen ist, also sämtliche Einwohner der Gemeinde, auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen zeitweise abwesend sind, sowie diejenigen, welche in eine andere Gemeinde zu verziehen beabsichtigen, aber noch nicht verzogen sind, in die Hausliste einzutragen sind.

Da über die Steuerpflichtigkeit und Steuerbefreiungen nur die Veranlagungsbehörden und die Einkommenskommissionen zu befinden haben, so sind nicht nur die Einkommenssteuerpflichtigen, sondern alle Einwohner der Stadt, auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, sowie diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber hier aufhalten, in die Hauslisten einzutragen. Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden, zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den Formularen namentlich aufzuführen:

- a) alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter Angabe des Verhältnisses, in welchem sie zum Haushaltungsvorstande stehen, z. B.: Ehefrau, Sohn, Tochter, Schwiegermutter, Schwiegervater, etc. nebst genauer Angabe des Standes oder Berufes derselben. Kinder, welche behufs ihrer Ausbildung auswärts als Lehrlinge, Schüler, Studierende usw. vom Haushaltungsvorstande unterhalten werden müssen, sind gleichfalls aufzuführen, unter näherer Bezeichnung ihres Standes oder Berufes in Colonne 3;
- b) die Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge etc., sofern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. bei ihrem Meister Kost und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung dieselben angenommen werden sind z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen, Geselle, Lehrling usw.;
- c) schließlich diejenigen, welche zu dem Haushaltungsvorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuer-Gesetzgebung als zum Haushalte desselben gehörig betrachtet werden können, wie einzelnstehende Beamte, Offiziere, Lehrer, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und dergleichen, auch wenn dieselben in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes nur Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind als solche im Verzeichnisse einzutragen, da sie im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten, sondern besonders zu veranlassen sind, falls sie das entsprechende Einkommen haben.

Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft, bezw. bei ihrem Meister wohnen, sind von denjenigen Familienvorständen zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Wer die oben sub. pos. 1. 2. und 3. von ihm erforderliche Auskunft verweigert, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft.

Den Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernenden wird anheimgestellt, zur Vermeidung irriger Annahmen bei der Veranlagung in Spalte 8 der Hausliste freiwillige Angaben über ihre Einkommensverhältnisse zu machen. Die Unterlassung solcher Angaben in der Hausliste zieht keinerlei Rechtsnachtheile nach sich. Wissenschaftlich unrichtige Angaben dagegen nach Paragraph 66 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 die Bestrafung der betreffenden Personen zur Folge.

In der letzten Spalte der Hausliste ist die spezielle Angabe etwa vorhandener, die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigender wirtschaftlicher Verhältnisse erwünscht.

Die freiwilligen Angaben über abzugsfähige Lasten und Abgaben, wie sie am Schlusse des Formulars zur Hausliste verzeichnet sind, liegen im Interesse der Steuerpflichtigen selbst.

Da die Personenstands-Aufnahme für die Steuer-Veranlagung und zur Aufstellung der Wählerlisten, sowie für die Gemeinde-

verwaltung von größter Wichtigkeit ist, so eruchen wir, alle Colonnen der Hausliste sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Zum Schlusse machen wir noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß bei den freiwilligen Angaben in der Hausliste drei neue Spalten eingefügt sind, worin das Einkommen aus auswärtigem Grundbesitz oder Gewerbebetrieb, sowie das Vorliegen eines doppelten Wohnsitzes eingetragen werden kann, welche Eintragung zur Vermeidung von Einsprüchen gegen die Gemeinde-Einkommensteuer-Veranlagung sehr erwünscht sind und auch im Interesse des Steuerpflichtigen selbst liegen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

2854

Der Magistrat.
In Vertr.: Geh.

Gewerbegewerkschaftswahl.

Die Amtsdauer der unter der Herrschaft des Gewerbe-gewerkschaftsstatuts vom 14. Juni 1892 gewählten Beisitzer läuft mit dem Schlusse dieses Jahres ab. Nach Magistrats-beschluß hat deshalb eine Neuwahl stattzufinden. Zur Vor-nahme der Wahl werden

- I. Die Arbeitgeber
auf Dienstag, den 18. November lfd. J.,
- II. Die Arbeitnehmer
auf Donnerstag, den 20. und Freitag, den 21. November lfd. J.

eingeladen.

Die Wahl findet in dem **Wahllokal des Rath-hauses, Zimmer Nr. 16** im Erdgeschoß und zwar am **18. November von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags**, sowie von **6 bis 8 Uhr Abends** und am **20. und 21. November von 5 bis 8 Uhr Abends** statt.

Zur Theilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Per-sonen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, berechtigt, die ihre Wahlberechtigung rechtzeitig zu den Wählerlisten (vergl. unten § 13 des Statuts) angemeldet haben.

Ueber die erfolgte Anmeldung wird eine amtliche Be-scheinigung erteilt. Diese Bescheinigung ist, worauf wir besonders aufmerksam machen, bei der Wahl-handlung vorzulegen.

Die Wählerlisten (Anmeldestellen) liegen vom **Dienstag, den 28. Oktober bis Montag, den 10. November lfd. J.** einschl. im Rathhause, Zimmer Nr. 3 offen. Dortselbst werden an den vorbezeichneten Tagen von **Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr und Nach-mittags von 4 bis 6 Uhr** Anmeldungen unter Vorlage der erforderlichen Bescheinigungen (vergl. § 13 unten) ent-gegengenommen. Schriftliche Anmeldungen sind ebenfalls während der Zeit der Offenlage der Listen vom 28. Oktober bis 10. November lfd. J. einschließlich unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen beim Gewerbegericht Rathhaus, Zimmer Nr. 3) einzureichen.

Die Formulare für den Beschäftigungsnachweis (§ 13, Abs. 2) und die Bescheinigungen über die gegebene An-meldung werden innerhalb der vorbezeichneten Zeit von der Anmeldestelle im Rathhaus (Zimmer Nr. 3) verabfolgt.

Für die Wahl sind insbesondere nachfolgende Be-stimmungen des Ortsstatuts für das Gewerbegericht der Stadt Wiesbaden zu beachten.

§ 5.

Das Gewerbegericht besteht aus einem Vorsitzenden, drei Stellvertretern desselben und 30 Beisitzern.

§ 6.

Allgemeine Erfordernisse bezüglich der Mit-glieder.

Zum Mitgliede des Gewerbegerichtes — einschließlich des Vorsitzenden und der Stellvertreter — soll nur berufen werden, wer das dreißigste Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat. Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer in dem Bezirke des Gerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist. Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichtes nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen, 1. welche die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen, 2. welche die Befähigung in Folge strafrechtlicher Ver-urtheilung verloren haben,

3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Ver-brechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Ab-erkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähig-keit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,

4. welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Ver-fügung über ihr Vermögen beschränkt sind. (§ 11 G. G. G.)

§ 8.

Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden.

§ 9.

Zur Theilnahme an den Wahlen ist nur berechtigt, wer das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichtes Wohnung oder Beschäftigung hat.

Die in § 6 Abs. 3 dieses Statuts bezeichneten Personen sind nicht wahlberechtigt.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit des § 81 b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91 b der Gewerbeordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt. (§ 14 G. G. G.)

§ 13.

Wählerlisten.

Zum Zweck der Wahlen sind von dem Gewerbegericht Listen anzulegen, in welche alle Wähler, Arbeitgeber und Arbeiter getrennt, einzutragen sind, die ihre Wahlberechtigung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen inner-halb zweier Wochen nach der Bekanntmachung des Wahltags bei den von dem Gewerbegericht bezeichneten Stellen münd-lich oder schriftlich angemeldet haben.

Als Bescheinigung genügt für die Arbeitgeber ein Aus-weis über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte An-meldung des Gewerbebetriebes, sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeug-niß ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter innerhalb des Stadtbezirkes Wiesbaden arbeitet oder wohnt. Formulare zu diesen Zeugnissen werden von dem Gewerbegericht ver-abfolgt. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Ueber die gegebene Anmeldung wird eine amtliche Be-scheinigung erteilt.

Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung kann das Stimmrecht nicht ausgeübt werden.

§ 15.

Die an der Wahl sich theilnehmenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstand, insofern demselben ihre Wahl-berechtigung nicht bekannt ist, auf Erfordern auszuweisen. Hierzu genügt der Vorweis der amtlichen Bescheinigung, daß die Anmeldung zur Wählerliste gezeichnet ist. Die An-erkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Personen, welche in die Wählerlisten nicht eingetragen sind, werden zur Wahl nicht zugelassen.

§ 16.

Das Wahlrecht ist nur in Person durch Stimmzettel auszuüben, welche handschriftlich oder im Wege der Verviel-fältigung herzustellen sind.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

3092 Der Vorsitzende des Gewerbegerichtes.

Bekanntmachung.

Die ledige **Katharine Christ**, geboren am 16. April 1875 zu Oberrod, zuletzt Welltrichstraße Nr. 19, 2 Et. wohn-haft, entzieht sich der Fürsorge für ihr uneheliches Kind, so-daß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung des Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 23. Oktober 1902 3205
Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Schreiber **Philipp Theodor Hofmann**, ge-boren am 10. August 1871 zu Weinbach, zuletzt in Köln wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so-daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung des Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 21. Oktober 1902.

3101 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung

In unserm Armen-Arbeitshause, Mainzer Landstraße 6 sind **9 Schweine** (9 Wochen alt) zu verkaufen. Näheres Rathhaus, Zimmer Nr. 13.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1902. 3206
Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Samstag, den 25. d. Mts., soll das **Grenzstein-sehen** in den Distrikten:

„Unter Pflasterbrück, Hinterm Döfenschall, Auf dem Berg, Ober Gerstengewann, Im Hasengarten, Gainer und Kleinhainer“ fortgesetzt werden.

Sammelpunkt **Vormittags 8 1/2 Uhr** an dem „Rassauer Bierkeller“ an der Frankfurterstraße.

Montag, den 27. d. Mts., soll das **Grenzstein-sehen** in den Distrikten:

„Philguswies, Schlink, Unterhollerborn“ ge-fahren.

Sammelpunkt **Vormittags 8 1/2 Uhr** Ecke Ring- und Dogheimerstraße.

Die theilhaftigen Grundbesitzer sind hierzu eingeladen. Wiesbaden, den 24. Oktober 1902.

3212 Das Feldgericht.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdbarbeiten**, Loos I, der **Mauer- und Asphaltierarbeiten** Loos II, der **Steinmearbeiten**, Loos III, für Verlegung der Einfriedigungen vor den Häusern Nr. 1, 3, 5 u. 7 der Elisabethenstraße dahier soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 1, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pfg. für Loos II und zwar bis zum Montag, den 27. Oktober 1902 bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift **G. II. 25.** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 28. Oktober 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen. 2919

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von **150 lfdm. Basaltbordsteinen Profil 20/25** und **150 lfdm. Granitbordsteinen Profil 20/25** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk., und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift **„Str. A. 600“** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 4. November 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

2986 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. **106 m langen Betonrohrkanalstrecke** des Profils 30/20 Ctm. in der **Gneissaustraße**, von der Bestendstraße bis zur Bülowstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 3. November 1902,
Vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3050 Stadtbauamt,
Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Herstellung von **Doppelfenstern** für das neue Rathhaus, Loos I Glaserarbeiten, Loos II Beschlagsarbeiten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von je 25 Pfg. für jedes Loos und zwar bis zum Montag, den 27. Oktober d. Js. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift **„G. II. 22“** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 28. Oktober 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1902.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — **Oktober bis einschließlich März** — am 10 Uhr Vormittags.

1592 Städt. Accise-Amt.

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. **115 lfdm. langen Betonrohrkanalstrecke** des Profils 37,5x25 cm und einer ca. **58 lfdm. langen Betonrohrkanalstrecke** des Profils 30x20 cm in der **Raunenthalerstraße**, von der Rüdesheimerstraße bis zur Clarenthaler- bzw. Rheingauerstraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 3. November 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3049 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisation.

Verdingung.

Die Lieferung von **63 Stück eiserne Oesen** für die städtischen Arbeiterwohnhäuser im Distrikt „Unter Schwarzenberg“ hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen und von dort bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift **„S. A. 117“** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 1. November 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. **141 lfd. Meter langen Betonrohrkanalstrecke** des Profils 60x40 Ctm. in der projektierten **Clarenthalerstraße**, von der Raunenthaler, bzw. Rheingauerstraße bis zur Dohheimerstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 3. November 1902,
Vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das warme Frühlück an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1902/03 erforderlichen **Safergrüße** — ungefähr **1000 bis 1500 kg** — soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nebst **Proben** verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von **Safergrüße**“ bis **Dienstag, den 28. Oktober d. Js., Vormittags 12 Uhr**, im Rathhause, Zimmer No. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3066 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der Höhen-Festpunkte in Wiesbaden und Umgebung (Freinivellement ausgeführt durch das städtische Vermessungsbüreau im Jahre 1901/02) ist im Selbstverlag der Stadt Wiesbaden erschienen. Dasselbe kann durch das Vermessungsbüreau, Zimmer 35, (eingebunden in Buchform und mit Uebersichtskarte) zum Preise von **1,50 Mark** bezogen werden.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1902.

3201 Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner **M. 2,20.**

Gewischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner **M. 1,80.**

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Nichtamtlicher Theil.**Sonnenberg.****Bekanntmachung.**

Betrifft die Aufnahme des Personenstandes für die Einkommensteuer-Veranlagung für 1903.

Gemäß den Bestimmungen im Artikel 36 der Ausführungsanweisung vom 6. Juli 1900 zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 hat die Königl. Regierung mittelst Verfügung vom 15. September 1902 IIIa/1 3721 den Termin für die Aufnahme des Personenstandes behufs Veranlagung der Einkommen- und Ergänzungssteuer für das Steuerjahr 1903 auf

Montag, den 27. Oktober d. Js.,

festgesetzt.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertreter die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschl. der Unter- und Schlafstellenmieten zu erteilen. (§ 22 Eink.-Ges.)

Wer die in Gemäßheit des § 22 von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis 300 Mark bestraft. (§ 68 Abs. 1 Eink.-Ges.)

Die erforderlichen **Haushaltslisten** werden den Haushaltungsvorständen rechtzeitig zugestellt und wird unter Bezugnahme auf die vorstehenden gesetzlichen Bestimmungen um sorgfältige Ausfüllung der einzelnen Spalten des Formulars nach Maßgabe der Spaltenüberschriften ersucht.

Am 27. Oktober d. Js. wird die Einsammlung der Haushaltslisten vorgenommen.

Den mit dem Einsammeln beauftragten Beamten sind zur Vermeidung von Weiterungen die wegen Behebung von etwaigen Unvollständigkeiten der Listen erforderlichen Auskünfte zu geben.

Sonnenberg, den 16. Oktober 1902.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Bekanntmachung
betreffend die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1903.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel an dem Orte, wo der Steuerpflichtige zur Zeit der Personenstandsaufnahme (27. Oktober dieses Jahres) seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuergesetzes hat jemand an dem Ort, wo man eine Wohnung unter Umständen inne hat, welche auf die Absicht der dauernden Verbleibung einer solchen schließen lassen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Hat er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht, und ist die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die Veranlagung an demjenigen Orte, an welchem die Einschätzung zu dem höchsten Steuerbetrage stattgefunden hat.

Gemäß Artikel 35 Nr. 3, Absatz 2 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz muß von dem Wahlrecht bis zum Beginn der Vereinschätzung Gebrauch gemacht werden, eine spätere Ausübung desselben wird bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.

Ich fordere daher diejenigen Steuerpflichtigen, denen nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veranlagungsortes zusteht, auf, **bis zum 1. November d. Js.** der zuständigen Ortsbehörde den Ort, an welchem sie veranlagt zu werden wünschen, anzuzeigen.

Die vorstehende Bekanntmachung des Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Landkreis Wiesbaden bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Sonnenberg, 17. Oktober 1902.

Der Bürgermeister.

Schmidt.

Die Herren **Peter Fern** und **Georg Treßbach I.** hier sind mit der Erhebung der Waisenkollekte für 1902 beauftragt.

Diese Sammlung wird mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck den Einwohnern auf's Wärmste empfohlen.

Sonnenberg, den 16. Oktober 1902.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

8502

Bekanntmachung.

Verbrauchssteuer betr.

Zur Vermeidung von Weiterungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch von dem im hiesigen Gemeindebezirk von Privaten bereiteten **Obstwein** eine Steuer von 0,70 Pfg. für das Liter zu entrichten ist.

Die Anmeldung hat spätestens 24 Stunden nach Beendigung der Kelterung und Einfässerung mittels einer mit der Unterschrift der Produzenten versehenen Anzeige in doppelter Ausfertigung bei dem Gemeindevorstande zu erfolgen.

Aus der Anzeige muß der Lagerort, die Menge des hergestellten Obstweines, sowie Tag und Stunde der Kelterung ersichtlich sein.

Eine Ausfertigung der Anzeige wird, mit dem Gemeindefiegel versehen, dem Produzenten zurückgegeben; dieselbe ist in einem Sammelhefte aufzubewahren und dem Aufsichtsbeamten auf Erfordern vorzuzeigen.

Sonnenberg, den 20. September 1902.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Moderne Winter-Jackets:

4 Special-Formen, besonders vorthellhaft.

Special-Façons:

Louise

Martha

Alice

Nelly

18 Mk.

25 Mk.

33 Mk.

45 Mk.

Anerkannt solide Ausführungen.

J. Bacharach.

Gold- u. Silberwaaren. Uhren.

Kein Laden.
Billig.

Langgasse 3, 1 Stiege,
an d. Marktstrasse.

Etagegeschäft Langgasse 3, 1 Stiege,
an d. Marktstrasse.

Kein Laden.
Billig.

Kauf und Tausch von altem Gold und Silber.

Fritz Lehmann, Goldschmied.

Kauf und Tausch von altem Gold und Silber.

Sächsisches Waarenlager M. Singer,
Ellenbogengasse 2.

Große Posten Normalhemden von 90 Pfg.

ho. fa. Qual. von 1,50 Mk. an.

Unterjacken von 60 Pfg., Unterhosen von 90 Pfg. an,
sowie große Auswahl Jagdwesten, Arbeits-Jacken etc.

Sächsisches Waarenlager M. Singer,
Ellenbogengasse 2.

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,

Telefon 2557. empfiehlt alle Sorten Ruhrkohlen, Coles, Bricketts etc. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikensfeld.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch die



Einige 1000 Stk.
Jagdwesten u. Arbeitswämse



in Klein von 60 Pf. an bis zu den
Schäfs- und fein wollenen 5 bis
9 Mk. Strümpfe, Socken u. Handschuhe von 20 Pf. an bis zu den
handgeknüpften, Capotten u. Mützen
25 Pf. bis zu den feinsten. Sämtliche
Unterzeuge seit vielen Jahren
als bekannt billig. Doppelt ge-
strickte Wamsärmel, alle Farben
Nur bei 2528

Kauft
Helbach's
Borax
Seifenpulver.

Sehen Sie:

Aus einer solchen Flasche

Mellinghoff's Cognac-Essenz

à 75 Pfg., bereite ich mir 2½ Liter von meinem so
wunderschönen und wohlbekömmlichen Cognac.
Ebenso bereite man schnell und einfach aus Mellinghoff's
Liquor-Essenzen: Absinth, Allasch, Ananas, Angosturabitter,
Anisette, Apothekerbitter, Aromatique, Benedict,
Boozekamp, Cacao, Calissa, Chartreuse, Cherry Brandy,
Kurfürst, Magenbitter, Citronen, Cordial, Curacao,
Bainiger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbahn, Elsen,
Roth und Halb, Himbeerbitter, Hamburger Tropfen,
Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter,
Kummel, Maag-Kruiden-Absinth, Magenbitter, Magendocor,
Maraschino, Nuss, Pepermint, Pfefferminze, Persico,
Pomeranzen, Rosen, Seilerie, Staudorfer Bitter, Thormer,
Lebensstropfen, Vanille, Wahrer Jacob, Waldmeister
und Zimmt-Likör. Ferner Punsch, Limonaden- und
Bewien-Essenzen. — Die Anleitung, betitelt: „Die Getränke-
Destillierkunst für Jedermann“ erhält man gratis in den Verkaufsstellen
oder direct franco von Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.

Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!

Weisen Sie alle andern ruhig zurück!

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pf. in Wiesbaden in den Drogerien, Apotheken und Delicatesswaarenhandlungen. 610/11

Fidelitas.

Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise.
Enthält Lustspiele, Soloszenen, Couplets (mit Musik), Vorträge
u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft.
Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.
Der Gesangskomiker.
Couplets, Duette, Soloszenen etc. mit Noten. 32 Bände
über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhaltsverzeichnis gratis und franco.

Die besten

Deklamationen und komischen Vorträgen.

10. Auflage. Geb. Preis 1 Mark 50 Pf.

Das Vergnügungseck.

1 Bd. Prologe und Eröffnungsreden bei festlichen Gelegenheiten.
1 Mk. — 2 Bd. Leitfaden für Dilettanten zum öffentlichen Auftreten. 1 Mk. — 3. Bd. Der Zaubersalon.
Die interessantesten Kunststücke der Salomage. Mit 122 Abbildungen. 2,40 Mk.

Die Baurechnerkunst, Von Gustav Lund.

2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pfg. 4977

Dresden u. Leipzig. C.A. Koch's Verlag

Heute Freitag, 24. Oktober,
Abends 8 Uhr,

im Saale der Loge Plato:

Französischer Vortrag von Pfarrer Bourrier.
Eintritt 1 Mark.

Abends 8 Uhr in der Ringkirche:
Deutscher Vortrag.
Eintritt frei.

Grabkränze

aus Perlen, Metall und präpariert,
in allen Preislagen,

L. Wagner,

Mainz, Wiesbaden,
Quintinsstrasse 6. Langgasse 23.
Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Zwetschen!
Böhmische dunkle, süße, reife Frucht à Centner 8 Mk., 10 Pfund
85 Pfg. — Zwetschen à 10 Pfund 40 Pfg.
F. Müller, Strahe 23.
Telefon 2730.

Junge Schnittbohnen,
per 2 Bfd.-Dose 32 Pf.,

Ph. C. Ernst, Hellmündstr. 42.
Restaurant Göbel, Friedrichstraße 23.
Täglich: Süßes Apfelwein,
Eigene Kellerei.

Kohlen-Consum-Anstalt,
an Stelle des fr. Consum-Vereins.
Nur Luisenstraße 24 p. Telefon 2352.

Um Jedermann das Einkellern der Winterkohlen zu ermöglichen,
werden sämtliche, zu Sommerpreisen eingelaufenen Mengen
bis auf Weiteres noch zu ermäßigten Preisen abgegeben.
(Ruh I. u. II., M. 1,15 bezw. M. 1,18 pro Ctr. usw.)

Wunderwertige Schiffs- und sog. „Consum-Kohlen“
(Mischmasch) führt die Anstalt nicht.
Friedrich Zander.